



Urs Leimgruber



Jürg Wildberger / Co Streiff /  
Irène Schweizer / Jürg Grau



Andy Scherrer



Hämi Hämmerli / Peter Schärli /  
Matteo Neuenschwander / Urs Blöchliger



Omri Ziegele / Herbie Kopf /  
Heinz Geisser / Dieter Ulrich

**30. Schaffhauser  
Jazzfestival**  
[www.jazzfestival.ch](http://www.jazzfestival.ch)



Thomas Dürst / Urs Blöchliger



Fredy Studer

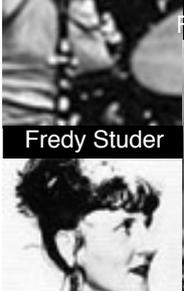


Franco Ambrosetti

Als der Schweizer Jazz noch jünger war - dokumentiert in Bildern (Scans) prägender Persönlichkeiten, bekannter Namen und mehrheitlich heute noch aktiver Musiker\*innen. Die Selektion der 50 anschliessend präsentierten Aufnahmen bezieht sich jedoch auf aktuelle Veröffentlichungen einheimischen Schaffens. Die Auswahl erfolgte nach verfügbaren Informationen der Musiker\*innen und Labels.



Christian Marclay Bobby Burri



Béatrice Graf



Jacques Widmer

**Werkschau des  
Schweizer Jazz**  
22.-25. Mai 2019



Matthias Rüegg

George Gruntz



Miriam Klein



JSB



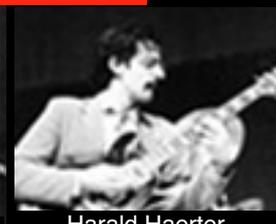
Roman Schwaller



Herbie Kopf



Christy Doran



Harald Haerter



Irène Schweizer



Dieter Ulrich / Alfred Zimmerlin /  
Claudia-Ulla Binder



Pierre Favre



Christoph Baumann



Daniel Humair



Jürg Solothurnmann



Niklaus Troxler

# Stefan AEBY Trio

Recording **The London Concert**

Label [www.intaktrec.ch](http://www.intaktrec.ch)

Line Up:

CD recorded  
released

**Stefan Aeby** piano

Band: <http://www.stefanaebytrio.com>

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**AEBY:** <http://www.stefanaeby.com/>



[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> Label, CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

Soundsamples:

- 1 [http://www.intaktrec.ch/player\\_intakt274.html](http://www.intaktrec.ch/player_intakt274.html)
- 2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/stefan-aeby-the-london-concert/hnum/8691771>
- 3

## Compositions - Track Listing ▾

- 1: Shi / 2: Knabautsch / 3: The Wheel / 4: Dalston / 5: luk / 6: Song For A. / 7: To The Light

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 10/18, Empfehlung Reiner Kobe \*\*\*\*** ≈ Das neue Live-Album könnte die Krönung des Stefan Aeby Trios werden. Selten hat das Trio so frei aufgespielt. Ein Glück vielleicht, dass man nichts von der Aufzeichnung des Londoner Konzertes, geschweige denn von seiner Veröffentlichung wusste. Die drei Musiker gingen energischer zu Werke, "spielten freier, vieles geschah von selbst", so Aeby. Neben fünf alten Stücken aus dem bekannten Repertoire standen in London zwei neue auf dem Programm. Auch wurde natürlich der Club Vortex gewürdigt, wo das Intakt-Festival im Londoner Bezirk Dalston über die Bühne ging. Es ist, erklärt Aeby, "eine Unisono-Melodie für Bass und Piano, sehr freies Schlagzeug, welches dann aber das Ganze für den zweiten Teil des Themas mit einem klaren Beat zusammenbringt." Unüberhörbar für das Trio die ansonsten ungewohnte Hektik und Wildheit des Stücks, die die Musiker offensichtlich in besagtem Bezirk während der paar Tage dort gespürt haben. "Etwas Rohes, Spannendes, Treibendes", ist sich der Pianist sicher. Das zweite neue Stück ist der Tontechnikerin Ali Ward gewidmet, "welche während des ganzen Intakt Records Festivals im Vortex einen super Job gemacht und sich auch noch um die Aufnahme gekümmert hat."

-> **Bad Alchemy 08/18, Empfehlung Rigo Dittmann** :: 'Knabautsch'? Eigentlich ist Knabautsch nicht gerade das, was man vom *Stefan Aeby Trio* zu erwarten hat, auch nicht bei *The London Concert* (Intakt CD 315). Das Konzert am 24.4.2017 im Rahmen des Intakt-Festivals im Vortex Jazz Club London zeigt den Fribourger Pianisten ebenso auf den lyrischen Spuren von Marc Copland und John Taylor wie bei "Are You...?" (2010) und "Utopia" (2013), mit sprechendem und swingendem Pizzicato von André Pousaz, mit Aeby auch ein Begleiter von Sarah Buechi, und damals noch Julian Sartorius an den Drums. Seit "To the Light" trommelt Michi Stulz, der mit Aeby auch bei Christoph Irniger Pilgrim verbunden ist. Ihre Honigfalle als Trio lockt mit dem lyrisch angedunkelten 'shil' dem lakonisch klackenden, ostinat pumpenden, lyrisch bewegten 'knabautsch' und dem wieder entschleunigten, lyrisch verträumten, fast Badalamenti-elegischen 'the wheel' Piano und Kontrabass sind so beeinander wie der Wanderer und sein Schatten, so intim wie Gespräche, die man mit sich selber führt. Da löst sich ja auch mal ein Gedankenknoten, dass die Dinge ins Rollen kommen, dass man erleichtert die Bodenhaftung verliert und umeinander tänzelt. 'Dalston' ist das Viertel, in dem das Vortex am Gillett Square lokalisiert ist, und die drei Schweizer, angeführt von Stulzens Drumming, huldigen dem Genius loci, der als elektronisches Ableton-Phantom stöhnend im vortizi-stischen Poltern und Wirbeln mitgeistert. Bei allen spontanen Feinheiten sind das wohldurchdachte Kompositionen, die Aeby unter seiner Flatcap ausgebrüht hat. Bei 'luk' lässt er Pousaz dunkle Punkte dengen, mit wieder Ableton-Schlieren im Hintergrund zu seinem sehnd drängenden Arpeggioflow. 'To the light' deutet mit Bassbogenstrichen und scharrenden Lauten von Aeby an, wohin das Drängen in heliotroper Empfänglichkeit und mit pochendem Groove zielt. Zuvor schwimmen Aebys Töne bei 'song for a.' mit elektronischem Halo und einem Abdullah-Ibrahimihaften Unterton in einem Choral ohne Worte. Das Finale liefert der Vortex-Crowd jedoch, wenn auch nicht kopflos, den ersehnten Überschwang.

-> **Empfehlung Peter Rüedi:** Liebhaber des Ungesagten - Vielseitigkeit ist eine grosse Qualität, in der Kunst aber oft (wenn nicht meist) ein Hindernis auf dem Weg zum Ruhm. Wer viel kann, wird manchem etwas bringen, schon wahr. Aber gleichzeitig setzt er sich dem Verdacht der Charakterlosigkeit aus. Wo Obsession in der Kunst ein Kriterium ist, gilt die Beschränkung der Stilmittel und Ausdrucksmöglichkeiten als Indiz für Originalität. Je enger die Düse, desto grösser die Beschleunigung und die Kraft des Strahls. Wer in zu vielen Zungen redet, gilt bald einmal als Hansdampf in allen Gassen. Ein Botero, der sich von einem Tag auf den andern anorektische Giacometti-Modelle vornähme, erschiene seiner Kundschaft ebenso als Verräter wie umgekehrt ein Giacometti mit einer jäh barocken Wendung. So drastisch ist der Fall des 1979 in Freiburg i.U. geborenen, wunderbar vielseitigen Pianisten Stefan Aeby nicht, dessen pianistisches Spektrum eine vielfarbige Palette zwischen virtuoser Geläufigkeit und ausgesuchter Sparsamkeit, nur ein Fundamentalist als Selbstverrat beklagen wird. Dafür spricht dieser Poet des Keyboards hier wie dort zu unverkennbar eine eigene Sprache, setzt die opulenten Kaskaden zu bewusst gegen die ostinaten Passagen und spartanischen Aussparungen. Aeby, nicht von ungefähr ein gesuchter Partner von Sängerinnen (Sarah Buechi, Lisette Spinnler), ist ein Melomane, eingrosser Lyriker und Geschichten-erzähler. Einer auch, der den Sinn zwischen den Zeilen sucht. Ein Liebhaber des Ungesagten. Trotz gelegentlich sich auftürmenden Tastenstürmen ist der Grundgestus seines Trios die Finesse und Delikatesse, die Zurückhaltung bis zur Bescheidenheit. Dazu gehört, dass sein Trio ein hochintegrierter Zusammenklang ist, in dem jeder Solist und jeder Begleiter ist: Aeby selbst, André Pousaz am Bass, Michi Stulz am Schlagzeug. Die Musik stammt vom Live-Mitschnitt eines Konzerts in London, welches Aebys Zürcher Label Intakt im Frühjahr 2017 im Rahmen eines elftägigen Festivals organisiert hatte. **Optimale Live-Energie, perfekte Aufnahmetechnik: ein Moment des Glücks.**

# Reto ANNELER

Recording **Stille Post**

Label <https://qfft.net>

CD / digital recorded  
released **2018**

Line Up:

**Reto ANNELER** as; **Christoph GRAB** sax; **Claudio STRÜBY** dr

LukasTraxel db;

Sparte **neu bewertet /**  
category **new review**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**ANNELER:** <http://www.anneler.ch/>

**GRAB:** <http://www.christophgrab.com/>

**STRÜBY:** <https://www.facebook.com/claudio.strueby>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://qfft.net/artists/reto-annelers-stille-post/>

erhältlich bei -> CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

1 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=7&v=kiDnYWZceq0](https://www.youtube.com/watch?time_continue=7&v=kiDnYWZceq0)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/reto-anneler-stille-post/hnum/8781020>

3

## Compositions - Track Listing ▾

by *Reto Anneler*

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 06/19, Empfehlung Christof Turnherr \*\*\*\*** :: Das Quartett um Reto Anneler vereint vier Stimmen, die viel gleichzeitig passieren lassen, ohne sich gegenseitig im Weg zu stehen. Und dabei machen sie Jazz, der nach Tradition klingt, aber genauso fest in der Aktualität steckt wie die vier aus diversen artverwandten Formationen bekannten Musiker (Keller's 10, TOW Orchestra, Marie Krüttli Trio, Thomas Lüthi's BIWAK u.a.). Ganz in Bop-Ma-nier entwickelt der Opener "Cucho" einen Drive, den alle miteinander und doch vielstimmig füllen. Jede einzelne Stimme verdient Aufmerksamkeit und dafür sind vor allem die ruhigeren Passagen auf der CD aufschlussreich, in denen die einzelnen Charaktere genauer und für sich gesondert leuchten, wie zum Beispiel im ausführlichen Intro zu "Etwas kürzer" (sinnigerweise das längste Stück der CD). Hier ist Anneler allein, entfaltet sich frei und rekonstruiert die Umgebung und bereitet den anderen einen geleiteten Zugang vor. So ist auch ein scheinbar banaler Walking-Bass-Hintergrund - wie beispielsweise in "1 & 3 Neineineinein" - weit mehr als eine bloss dienende Begleitung, sondern kann als eigenständig erkundende Exkursion des Themas gehört werden - und widerspiegelt ein Gruppenverständnis, das allen den gleichen Platz im Rampenlicht zukommen lässt.

-> **Empfehlung Bieler Tagblatt 04/19: Die Jungs swingen und klingen als kämen sie geradewegs aus der hipsten Jazz-Höhle des Big Apple.** - Stille Post (auch bekannt als Flüsterpost) ist ein Kinderspiel. Der Begriff wird aber auch sinnbildlich für die Verfälschung von Nachrichten durch die mehrfache informelle Weitergabe verwendet. (Quelle Wikipedia)  
Der Titel irritiert fürs Erste. Denn eines ist Reto Annelers Musik nicht: verfälscht! Die Band, getrieben von vier Hochkarättern des Europäischen Jazz, präsentiert authentisch, unverfälschte Musik. Wahnsinnig groovig und catchy, virtuose Soli und ein geschlossener Bandsound. Charakterstark und unprätentiös. Genau hier wird es für den gemeinen Jazzfan vielleicht unverständlich. Die Jungs swingen und klingen als kämen sie geradewegs aus der hipsten Jazz-Höhle des Big Apple. Aber statt schemenhaft umherzurödeln und stumpfe Jazz-Clichés abzuspuhlen, wird hier Bebop- und Swing-Verwandschaft nahe gelegt wie man sie sich 2018 wünscht. Annelers Band macht alles richtig, mit Schweizerischer Gelassenheit und Coolness. Seine Tiefsicht für Harmonien und die Art wie er Spannungsbögen formuliert, das Vokabular und Verständnis fürs Ensemble stellen den Bezug zum Titel her: Bei Reto Annelers Stille Post ist all das was den Jazz ausmacht durch die richtigen Ohren gegangen. Um dann überraschend "verfälscht" - besser: revitalisiert - an das nächste offene Ohr weitergereicht zu werden.

# Pius BASCHNAGEL Group

Recording **Hello Dear Zyklus**

Label [www.anuklabel.com](http://www.anuklabel.com)

Line Up:

CD / LP recorded  
released **2018**

**Pius Baschnagel** {comp, dr, perc; **Reto Suhner** as, fl, theremin)

Rene Mosele tb elec, minimoog)

Band: <https://www.piusbaschnagel.com/baschnagel-group>

Sparte **contemporary swiss**  
category **jazz**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**BASCHNAGEL:** <https://www.piusbaschnagel.com>

**SUHNER:** <http://www.retosuhner.com/>



**Weblink =>**

<https://www.piusbaschnagel.com/baschnagel-group>

erhältlich bei -> CeDe.ch, JPC.de,  
available at -> <https://www.piusbaschnagel.com/music>

**Soundsamples:**

1 <https://www.piusbaschnagel.com/music>

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/baschnagel-group-hello-dear-zyklus/hnum/8188316>

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Georg Modestin \*\*\*\*** ≈ Das Quintett, das sich um das Auge des Zyklopen herum versammelt hat, rekrutiert sich aus der Creme des einheimischen Jazz. Spiritus rector des Projekts ist der Schlagzeuger Pius Baschnagel, auf welchen sieben der insgesamt neun Stücke zurückgehen. Die Klangwelt auf dem Album ist überwiegend akustisch, die elektronischen Tonerzeuger werden dezent eingesetzt. "Hello Dear Zyklus" spielt mit unterschiedlichen Stimmungen, die sich vor dem inneren Auge der Hörer zu ungleich langen Sequenzen zusammenfügen. Einige dieser Sequenzen könnten für einen noch zu drehenden Film noir geschrieben worden sein; andererseits ertönt unvermittelt eine an New Age gemahnende Klangkulisse, bei der auch die in einem solchen Rahmen fast schon obligate Flöte nicht fehlt. Eine grosse Qualität dieser CD ist das Zusammenspiel von Reto Suhnerts Altsaxophon und Rene Moseles Posaune. Dieses in die Band integrierte Duc ergänzt sich auf kongeniale Weise. Dabei ist seine Interaktion nur ein - wenn auch ein wesentlicher - Teil des Gesamtgeschehens das im Quintettrahmen vonstatten geht.

# Simon BERZ / FELL

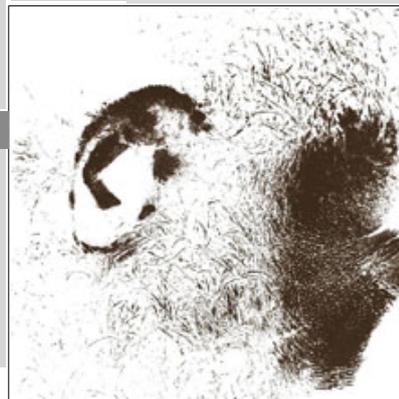
Recording **Peiden**

Label <http://unitrecords.com/de/release/790>

Line Up: CD / LP / digital recorded **released 2019**

**Simon Berz dr;** TokTek (Tom Verbruggen) elec, b  
feat Hans Kennel

Sparte **Electroacoustic**  
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**BERZ:** <http://www.simonberz.ch>

**FELL:** <http://wearefell.com>

### Weblink =>

-> <http://unitrecords.com/de/release/790>

+ **sounds:** <http://www.simonberz.ch/index.php?/info/music/>

erhältlich bei -> JPC.de, CeDe.ch  
available at ->

### Soundsamples:

- 1 <https://soundcloud.com/simonberz/fell-interview-by-justin-peake-april-2018-new-orleans-about-the-new-record-peiden>
- 2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/fell-peiden/hnum/8927981>

3

### Compositions - Track Listing ▾

### Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Bad Alchemy 03/19, Empfehlung Rigo Dittmann:** Seit dem US-Trip mit Ige\*timer 2009 (BA 66) hat Simon Berz 2012 die US-Connection in New Orleans mit Liquid Land vertieft und als sein Meisterstück das transdisziplinäre Soloprojekt "Cut Out" (Hula Honeys, 2015) realisiert. Mit dem selbstentwickelten elektroakustischen Rocking Desk, einem mit Kontaktmikrofonen, Lautsprechern und Effekten erweiterten Drum Set: 2 x 25 Loops, erschienen als Doppel-7" in Covern, die er mit den Drumsticks bemalte. Doch hier geht es um FELL, sein CH-NL-Duo mit TokTek (Tom Verbruggen), und um Peiden (UTR 4771, CD/LP). Das Drums & E-Bass-Instrumentarium muss man sich dabei durch Electronics frisiered vorstellen, dergestalt, dass der Holländer, vor allem live, fast mehr mit seinem Tomstick rumtobt und öfters Knöpfe als die Saiten traktiert. Umso mehr überrascht der weihnachtlich alphörnerne Auftakt. Was jedoch, obwohl weiterhin mit dem sonoren Sound von Hans Kenneis Alphorn, umbricht in düster knackenden Grime-Groove, schleppend down-tempo. Drum'n'Bass in Zeitlupe, knorriger Breakbeat, der glissandierend ins Rutschen kommt. Der bei 'The future isn't what it used to be' aber Tempo aufnimmt und knarzig voran stapft, mit allerdings Desertgitarrenriffs, schwermütigen Orgeldrones und alarmierendem Glissando als Selbstzweifel und Widerstand. Melancholie ist da mehr als nur Sand im rhythmischen Getriebe, das rieselnd und kollernd außer Tritt gerät. Oder köchelt da einfach ein Espressokänn-chen? Puls, Beat und Widerstand sind ständige Weggenossen, mit morriconeskem Unterton und bruitistischer Reibung. Aber doch mit nicht zu stoppendem Vorwärtsdrang, beim launig gezupften Drahtklingklang von 'Flying tops' als Breakbeatshuffle, an dem metalloide Kratzer schleifen. Berz hat sowas bestens drauf, schließlich hat er einst den 'Arcadia'-Groove der Shitkatapult-Electronica von Apparat geklopft. 'Diagonal Jesus' trägt sein Kreuz, mit schrottrasselndem, schwerem Tritt, als massiver Rocker mit Gitarrenpathos. Spricht das alttestamentarische Mää und Bää von 'Horaf dem Hohn? Nein, da kickt eher, statt einer anagrammatischen Thora, ein ganz anderer Schuh, nämlich der "Alpsommer"-ische des Schwyzer Mythenfilmers Thomas Horat. Und verpasst einem etwas vom Lugnezer Flair des namensgebenden Dörfchens Peiden, das unaufhaltsam in die Unbewohnbarkeit rutscht.

-> **Jazz'N'More 02/19, Empfehlung Christof Thurnherr \*\*\*\*\*** :: Es ist oft der erste Eindruck, der die folgende Wahrnehmung entscheidend prägt. Auf dieser CD sticht der Name des Produzenten Roli Mosimann ins Auge, der The Young Gods oder Jojo Mayer, aber auch New Order oder Faith No More als Referenzen vorweisen kann. Mosimanns Produktionen dringen fast spürbar direkt in den Hörer ein und diese Wirkung prägt auch das Resultat seiner Zusammenarbeit mit Fell. Der Elektronica-Virtuose toktek und der Drummer Simon Berz interessieren sich für die Körperlichkeit in ihrer Musik. Ihre vertrackten Soundkons-trukte vermitteln auf ungehörte Weise zwischen den verschiedenen Welten der Klangerzeugung. Das kaum verfremdete Schlagzeug und die friependen und statternden Schaltkreise in ihrer Musik bleiben nicht an den entgegengesetzten Polen ihres Ursprungs stehen; sie nähern sich an, umklammern sich und verschmelzen zu etwas homogen Neuem. Verschiedene Ebenen durchdringen sich, rhythmische Grooves ergänzen sich mit abgehackten Ge-räusch-Samples und - ob harmonisch oder abstrakt - münden immer wieder in schlichte, brachiale Schönheit.

# Albin BRUN Trio & Isa WISS

Recording **Lied.Schatten**

Label <http://www.narrenschiff-label.ch/news.php>

## Line Up:

**Albin Brun** Schwyzerörgeli, ss, Kuhglocken; **Isa Wiss** voice, Shrutibox, Kuhglocken;

**Patricia Draeger** acc

Claudio Strebel db

CD recorded  
released **2018**

Sparte  
category **Jazz, Ethno Folklore**



Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> **Weblinks** <- to musicians / bands

**BRUN:** <http://www.albinbrun.ch/>

**WISS:** <http://www.isawiss.ch>

**DRAEGER:** <http://www.patriciadraeger.com/patricia/Home.html>

## Weblink =>

[http://www.narrenschiff-label.ch/bands\\_det.php?id\\_band=101&lang=](http://www.narrenschiff-label.ch/bands_det.php?id_band=101&lang=)

erhältlich bei -> -> Brun: [albin.brun@bluewin.ch](mailto:albin.brun@bluewin.ch) \ Label  
available at ->

## Soundsamples:

1 [http://www.albinbrun.ch/media/Lied.Schatten\\_10LaengiZyt.mp3](http://www.albinbrun.ch/media/Lied.Schatten_10LaengiZyt.mp3)

2 [http://www.albinbrun.ch/media/07\\_Girumeta.mp3](http://www.albinbrun.ch/media/07_Girumeta.mp3)

3 [http://www.albinbrun.ch/media/08\\_Tau.mp3](http://www.albinbrun.ch/media/08_Tau.mp3)

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Empfehlung GlobalSounds 10/18 \*\*\*\*\*** :: <https://www.globalsounds.info/albin-brun-trio-isa-wiss-lied-schatten/>

-> **St. Galler Tagblatt 09/18, Empfehlung Pirmin Bossart** ::

<https://www.tagblatt.ch/kultur/sehnsuchtsongs-mit-improvisatorin-Id.1056517>

# COLD VOODOO

Recording **AB+**

Label <http://www.wideearrecords.ch/>

Line Up:

MC recorded **2017**  
released **2018**

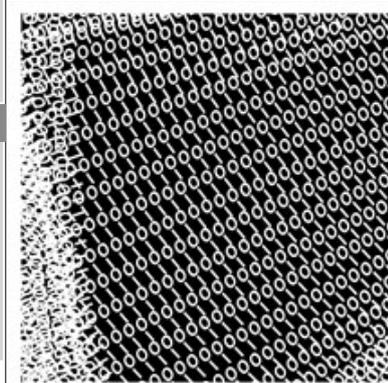
**Tobias Meier** sax; **Silvan Jeger** db

Sparte **Impro / Avant-Garde /**  
category **experimental**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**MEIER:** <http://www.tobias-meier.ch>

**JEGER:** <https://silvanjeger.ch>



**Weblink =>**

+ **sounds / Presse:** <http://www.wideearrecords.ch/releases/wer019-february-2016-interesting>  
<https://www.tobias-meier.ch/cold-vooodoo>

erhältlich bei -> Label -> <http://www.wideearrecords.ch/releases/wer019-february-2016-interesting>  
available at -> Bandcamp

**Compositions - Track Listing** ▾

**Soundsamples:**

- 1 <http://tobias-meier.ch/tobias-meier-interesting>
- 2 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=3&v=zi99nF3vhuU](https://www.youtube.com/watch?time_continue=3&v=zi99nF3vhuU)
- 3

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 08/18 \*\*\*\*\***

-> **freiStil** 06/18, Empfehlung felix: Endlich wieder einmal ein lässiges, auf unnütze Schnörkel verzichtendes Saxofon/ Kontrabass-Duo. Noch dazu eines, das zweimal ca. eine Viertelstunde lang auf Kassette zu hören ist, ein Abspielgerät vorausgesetzt. Beide Protagonisten musizieren in vielen, vielfältigen Ensembles (und auch jeweils solo) hochaktiv. Der Beipacktext spricht an einer Stelle vom „Spannungsfeld von körperlicher Involviertheit und Verausgabung einerseits und einer kühlen Außensicht und Abgeklärtheit andererseits“. Selten treffen Texte auf Werbezetteln ms Schwarze, hier handelt es sich offensichtlich um eine Ausnahme. Der Spielfluss, den dieser Schweizer Zweier entwickelt, ist so sanft wie mitreißend, so logisch wie fantasievoll. Stundenlang möchte man ihnen bei der Arbeit zuhören, ohne jemals Langeweile zu empfinden. Dass alles so einfach von der Hand ginge, ist der Eindruck, den Tobias Meier & Silvan Jeger auf AB+ vermitteln. Unzählige könnten es ihnen gleichtun, wäre das Einfache nicht zugleich das Schwierige. Wie auch immer: astreine Improjazzplatte, nein, Improjazzkassette!

# Christy DORAN

Recording **144 Strings For A Broken Chord**

Label <https://www.challengerecords.com/catalogue/7>

Line Up:

CD recorded **2016**  
released **2018**

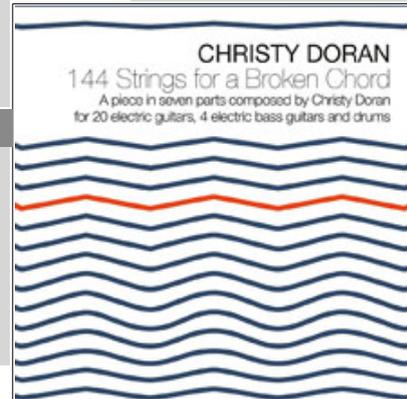
**Christy Doran (comp), John Voirol (conducting) \ Gitarre: Christy Doran, Franz Hellmüller, Yves Reichmuth, Philip Schaufelberger, Urs Vögeli, Walter Beltrami, Manuel Büchel, Glauco Cataldo, Lucia D'Errico, Dave Gisler, Christopher Guilfoyle, Laurent Météau, Urs Müller, Florian Respondek, Simon Rupp, Philippe Emanuel Schäppi, Nicoais Stettier, Christian Winiker, Christian Zemp, Gael Zwahlen.**

**Bass: Martina Berther, Wolfgang Zwiauer, Franco Fontanarrosa, Andi Schnellmann, Schlagzeug: Lukas Mantel**

Sparte **Neuerscheinung**  
category

Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> **Weblinks** <- to musicians / bands

**DORAN:** [www.christydoran.ch](http://www.christydoran.ch) \ **VOIROL:** <http://www.johnvoirol.ch/> \ **HELLMÜLLER:** <http://www.hellmuller.com/> \ **VÖGELI:** <http://ursvoegeli.ch/CMS/index.php> \ **REICHMUTH:** <http://yvesreichmuth.ch> \ **SCHAUFELBERGER:** <http://ps.ignore.net/> \ **BERTHER:** <https://www.martinaberther.ch> \ **ZWIAUER:** <https://wolfgangzwiauer.myportfolio.com>



Weblink =>

+ **sounds:** <https://www.challengerecords.com/products/15190301025844>

erhältlich bei -> [CeDe.ch](http://CeDe.ch), [JPC.de](http://JPC.de)  
available at ->

Soundsamples:

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16203298](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16203298)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/christy-doran-144-strings-for-a/hnum/8151488>

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 12/18, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*\*** :: 17 Solisten kommen auf "144 Strings for a Broken Chord" zum Zug. Aber es sind nicht (nur) die Solisten, die dieses Monster-Werk von Christy Doran ausmachen: Es ist die Gesamtheit von 20 elektrischen Gitarristen, vier Elektrobassisten und einem Schlagzeuger, die hier musikalisch einen Pflöck einschlagen. "144 Strings For a Broken Chord" ist ein orchestrales Gitarrenereignis. Spätestens seit den Zeiten mit der Band "Red Twist & Tuned" Arrow hat Doran zunehmend als Komponist aufhorchen lassen. Auf dem vorliegenden Album führt er seine Interessen und Spezialitäten zusammen. Doran hat den grossen Klangkörper und seine Protagonisten genau studiert, die Musik in zahlreiche Patterns, solistische Einsätze und thematische Sequenzen aufgeteilt und gleichzeitig den grossen Bogen im Ohr behalten, der das alles suitenartig verbindet. Doran setzt einzelne und mehrere Gitarristen zusammen wie Register eines Orchesters ein. Neben rockigen Herzstücken wie "Gunslinger" und vor allem das 13-minütige "Bad News Baby" - die vitalste und abwechslungsreichste Komposition - kommen auch feinere Saiten zum Tragen, in denen experimentierfreudig Flageolets und wandernde Motive klanglich ausgeweitet und in Wechselwirkung gebracht werden. Das Werk war 2016 im Südpol Luzern uraufgeführt worden. Nun liegt die Komposition auch auf CD vor. Sie ersetzt das Live-Ereignis nicht, dafür bringt sie den vollen Sound und lässt das Werk vertieft geniessen.

-> **JazzThing 10/18, Empfehlung Rolf Thomas** :: Gleich 20 Gitarristen - darunter Franz Hellmüller und Dave Gisler - und vier E-Bässe sind am jüngsten Streich des Schweizer Gitarristen Christy Doran beteiligt. Die europäische Jazzlegende hat dem Ensemble sieben kurzweilige und nicht im mindesten verkopfte Titel auf dem Leib geschrieben, von denen „Gunslingers“ vielleicht der in virtuoser Hinsicht spektakulärste - hier solieren gleich vier Gitarren und ein Bass in siebeneinhalb Minuten - und „Broken Chords“ mit einem raffinierten Solo von Gitarrist Gael Zwahlen vielleicht der vertrackteste ist. Ganz zum Schluss in „Bows And Wahs“ ist dann auch noch einmal der sensationelle Franz Hellmüller solistisch zu erleben - wäre ja auch eine Schande gewesen, wenn Doran den lediglich in seinem gigantischen Ensemble versteckt hätte. Nur wer auf der Aufnahme das sehr zweckdienliche und stets präsenste Schlagzeug spielt, wird im Booklet schamhaft verschwiegen.

# Elina DUNI

Recording **Partir**

Label [www.ecmrecords.com](http://www.ecmrecords.com)

Line Up:

CD / digital recorded  
released

Elina DUNI voice, piano, guitar, frame-drum

Sparte **Jazz Ethno Folklore**  
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

DUNI: <http://elinaduni.com/de>



Weblink =>

+ **sounds**: <https://www.ecmrecords.com/catalogue/1516191267/partir-elina-duni>

erhältlich bei -> Fachgeschäften sowie Internet-Anbietern: CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/elina-duni-partir/hnum/8158302>

2

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Rudolf Amstutz \*\*\*\***

-> **Empfehlung Peter Rüedi 2018 :: Eine Anthologie des Abschieds** - Mit «Partir», ihrem ersten Soloalbum, greift Elina Duni, die Sängerin zwischen zwei Welten, ein nicht erst seit Goethe («Willkommen und Abschied») grosses Thema der Weltliteratur auf. Geboren in Tirana, wuchs sie ab ihrem elften Lebensjahr in der Schweiz auf. Alle ihre Lieder haben mit der Spannung zwischen dieser ihrer Herkunft und Ankunft zu tun, nie sentimental, immer melancholisch: mit diesem Dazwischen, um welches es in ihrer Beschäftigung mit der Folklore des Balkans immer geht. Zusammen mit ihren Partnern, dem Trio des wunderbaren Jazzpianisten Colin Vallon, war die Distanz zu ihren balkanischen roots immer ebenso wichtig wie ihre Rückkehr dahin. Emotional gesagt: der Abschied davon. Jetzt ist Duni all alone, ihre flexible, anrührende, von tiefen Altlagen bis in die Sopranregister ans Herz greifende Stimme, nur sparsamst begleitet von ihr selbst am Piano, auf der Gitarre oder der Handtrommel. Das ist, versteht sich, gleichzeitig ein Zugewinn an Intimität und ein Verlust an Spannung. Und der Wunsch, die Auflösung der alten Partnerschaft sei keine endgültige, bedeutet keine Herabsetzung von Dunis vielsprachiger cirimonia des adieux. Sie singt in neun Sprachen: auf Albanisch und Deutsch, aber auch Französisch (Jacques Brel's fabelhaftes Chanson «Je ne sais pas»), Italienisch (Domenico Modugno's nicht weniger bewegendes «Amara terra mia»), Portugiesisch (Alain Oulmans «Meu amor»), Arabisch, Englisch (das einzige Original), ein wunderschön märchenhaftes jiddisches Lied («Oyfn Veg») und zum Abschluss auf Schweizerdeutsch das Volkslied «Schönster Abestärn». Die naheliegendsten Standards zum Thema vermeidet Elina Duni («Partir, c'est mourir un peu», oder Cole Porter's Meisterwerk «Ev'ry Time We Say Goodbye [I Die a Little]» (mit der grossen bridge: «I can hear a lark somewhere begin to sing about it / There's no love song finer but how strange the change from major to minor»). Aber das ist angesichts der Auswahl insgesamt und der ausnahmslos im Booklet gedruckten schönen Texte fast ein Gewinn. Nojazz, gewiss. Aber eine sehr persönliche, sehr intime Anthologie zu einem grossen Thema.

# Philipp EDEN Trio

Recording **Placid**

Label <http://www.wideearrecords.ch>

## Line Up:

**Vincent Glanzmann dr**

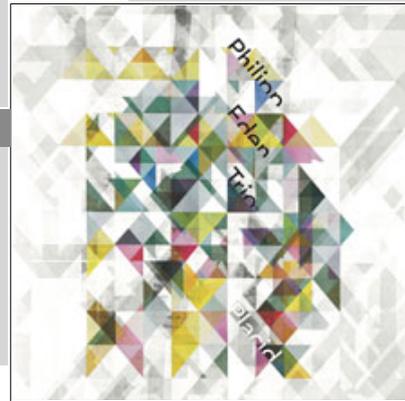
Philipp Eden p; Xaver Rüegg db

LP recorded  
released

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**GLANZMANN:** <https://www.vincentglanzmann.ch>



## Weblink =>

+ **sounds:** <http://www.wideearrecords.ch/releases/wer039-philipp-eden-trio-placid-2018>

erhältlich bei -> <https://wideearrecords.bandcamp.com/album/placid> / Bandcamp /  
available at ->

## Soundsamples:

1 <https://www.youtube.com/watch?v=1uasiUmsdSM>

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Bad Alchemy 03/19 (101), Empfehlung Rigo Dittmann** :: Der Zürcher Pianist Philipp Eden, Jg. 1985 und mit Meisterbrief von der dortigen Hochschule der Künste, zeigt, dass Nachwuchs die geringste Sorge im Schweizer NowJazz ist. Mit Jennys "Sound For The Moon" hat er den ersten Moon-Hop mitgefeiert, im Gamut Kollektiv kullert er, Seit an Seit mit etwa dem Trompeter Silvar Schmid und Xaver Rüegg am Bass, "Molecules" (eine Komposition von Tobias Meier). Rüegg, auch bekannt mit District Five, bildet nun zusammen mit Vincent Glanzmann (vom Silvan Schmid Quintett) an den Orums das PHILIPP EDEN TRIO. Für dessen Klang von 'Undercurrent' bis 'Ruhepol', dargeboten auf Placid (WER 039, LP mit Faltposter), muss Glanzmann seine rhythmischer Finessen, wie sie die feinfingrige Schwalbe & Elefant-Harfinistin Linda Vogel verlangt für das Pathos und die Dramatik ihrer "Maps to Others"-Songs, nochmal verfeinern, filigran, pointillisch und geschmeidig elegant. So dass, selbst wenn ein knatternder Drive an die Oberfläche drängt und 'Effervescence' dadurch überschäumt, das als spritziges Flickern und gischtiges Rauschen erscheint. Während Eden zum dröhnenden 'Placid' noch skrupelhaft die Fingernägel in Augenschein nimmt, pflückt Rüegg schon die verbotenen Früchte. Doch Eden ist nunmal kein Steppenwolf, sondern ein 'Origami'-Künstler und glasperlenspielerischer Arpeggiomeister, einer, der das Denken nicht den Fingern überlässt. Seine Handfächer sind Wünschelruten, nur dass das, was sie ertasten, nicht von Nestle abgefüllt werden kann und mit Wasser auch nur die Klarheit gemeinsam hat. 'Kling' hebt an mit rauschenden Becken und crashenden Schlägen und reißt das Trio doch nicht zu etwas anderem hin als zu bedächtig gesetzten Tönen. So wie Eden beim etwas temperamentvoller betrommelten und beflickerten Tuain of Thought' um Rüeggs virtuosos Pizzicato herum coole und klare Noten perlt. Der Pol, der hier alles erfasst, den Herzschlag, das Rauschen im Kopf, das zarte, auffallende und doch wieder melancholische Tasten, ist so heißkalt wie glühendes Eis.

-> **Radio RaBe Bern 02/19, Empfehlung Jürg Solothurnmann**

# Dominic EGLI's Plurism with Feya FAKU and Special Guest Siya MAKUZENI

Recording **Azania In Mind**

Label [www.unitrecords.com](http://www.unitrecords.com)

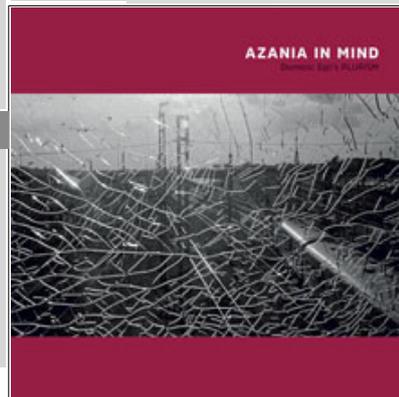
Line Up: CD recorded **2018**  
released **2019**

**Dominic Egli** dr, perc, comp; **Raffaele Bossard** db;  
Band: <http://www.dominicegli.ch/?/plurism>

Sparte **Blues, Rock, Black**  
category **Music, Funk, Soul**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**EGLI:** <http://www.dominicegli.ch>  
**BOSSARD:** <http://www.raffaelebossard.com>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <http://www.dominicegli.ch/site/plurism.php>

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern, CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16544107](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16544107)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/dominic-egli-s-plurism-azania-in-mind/hnum/8835822>

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **JazzThetik 04/19, Empfehlung Hans-Jürgen Schaal \*\*\*\*\*** :: Azania ist ein indigenes Wort für Südafrika. Tatsächlich hat sich die Band des Schweizer Schlagzeugers Dominic Egli ganz dem Groove des afrikanischen Kontinents verschrieben. Mit Raffaele Bossard am Bass und den beiden Bläsern Feya Faku (Trompete) und Ganesh Gey-meier (Tenorsax) liefert Dominic Egli's Plurism mitreißende und begeisternde Improvisationsmusik auf der Basis afrikanisierter Rhythmen. Auch einen kleinen Frauenchor gibt es zu hören und eine Kalimba -Afrika eben. Und doch: Eglis Band, die nun schon ihr viertes Album vorlegt, badet keineswegs in billigen Klischees von Kwela und Pentatonik. Die beiden Bläser, die auch synchron improvisieren, nehmen ihren Jazz ernst und erkunden mit Nachdruck die Ränder der Tona-lität. Die beiden Rhythmusleute zeigen viel Akribie und spontane Hingabe. Dieser Schweizer Afro-Sound bewegt sich fern von kommerzialisierter World Music. Das ist unbeugsamer, handgemachter Jazzstoff an der Grenze zum Free Jazz. Deshalb bereitet Plurism auch wesentlich mehr Spaß als irgendeine glattgebügelte Afrika-Masche. Und als besonderes Highlight gibt es noch die wunderbare südafrikanische Vokalistin Siya Makuzeni zu hören. In „Assiko“, dem zweiten Stück, hat sie ihr großes Feature. Makuzeni produziert Wild-Geräuschhaftes und scattet ein Feuerwerk ab. Das kennt man von anderen Jazzsängern auch, aber bei ihr klingt das afrikanisch, erfrischend, herzlich und überhaupt ganz anders. **Tolle Scheibe.**

# Markus EICHENBERGER / Daniel STUDER

Recording **Suspended**

Label <https://www.outhere-music.com/fr>

Line Up:

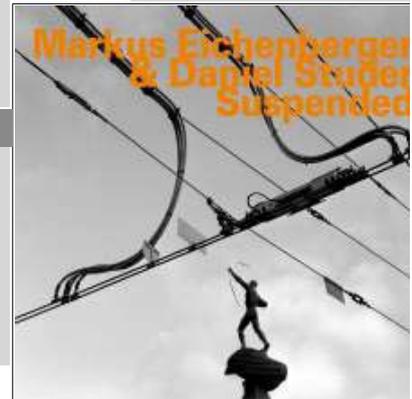
CD recorded **2016**  
released **2018**

**Daniel Studer db;**  
Markus Eichenberger cl,bcl

Sparte **Impro / Avant-Garde /**  
category **experimental**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**STUDER:** <http://www.danielstuder.ch/>



[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> [CeDe.ch](#); [JPC.de](#)  
available at ->

**Compositions - Track Listing** ▾

by *Eichenberger & Studer*

**Soundsamples:**

1 <https://www.ipc.de/ipcnq/jazz/detail/-/art/markus-eichenberger-daniel-s-suspended/hnum/8063584>

2

3

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **freiStil 08/18, Empfehlung Nina Polaschegg** : In der Musik des Klarinettenisten Markus Eichenberger und des Bassisten Daniel Studer geht es weniger um fließende Klanglandschaften, sondern um blitzschnelle Interaktionen. Um Impuls und Freiraum, um Klang und Pause. Um den richtigen Moment, der klangliche Entwicklungen anzustoßen vermag. Pausen, zarte und leise Gesten, hin und her pendelnd zwischen Klarinette und Kon-trabass. *Suspended* hält aber durchaus auch energische Interaktionen bereit. Manchmal eingeleitet, dann wieder unerwartet.

# ENSEMBLE 5 [Heinz GEISSER]

Recording **The Collective Mind**

Label <http://www.leorecords.com>

## Line Up:

**Heinz GEISSER**, perc; **Robert MORGENTHALER** tb; **Robert BLUMER** db

Reto Staub p

**Band:** <http://www.geisser.com/b.aspx?b:0=2CB65B09-BB46-4AB6-8728-207A121C9E79:x7AAB,,dt&b:HO=Geisser-Ensemble5-DE>

CD recorded **2018**  
released **2019**

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**GEISSER:** [www.geisser.com](http://www.geisser.com)

**MORGENTHALER:** [www.ethnomics.ch](http://www.ethnomics.ch)

**LEVIN:** <https://www.elliottlevin.com/>

**BLUMER:** <http://fridolinblumer.com>



## Weblink =>

+sounds: [http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD\\_LR\\_858](http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_858)

erhältlich bei -> Label LEO Records / Discogs.com

available at ->

## Soundsamples:

1 [http://www.leorecords.com/mp3/cd\\_lr\\_858.mp3](http://www.leorecords.com/mp3/cd_lr_858.mp3)

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> [MusicZoom 04/19, raccomandato da Vittorio](#) > [http://www.musiczoom.it/?p=30535#.XM7twS\\_5zIG](http://www.musiczoom.it/?p=30535#.XM7twS_5zIG)

-> [raccomandato da 'Notizie E Musica 05/19'](#) > <https://notizieemusica.blogspot.com/2019/05/news-from-leo-r-una-triade-di.html>

-> **about:** Heinz Geisser was the catalyst behind all six CDs by Collective 4tet featuring William Parker, Jeff Hoyer and Mark Hennen. This is his fifth CD with Ensemble 5. Glenn Astarita explains what is so special about this group: "These scenarios generate an edginess, but more importantly, a communicative solidarity that in basic terms would stand as the pinnacle of collective minds attaining a oneness through a vast artistic lens that encompasses the Ensemble 5's striking harmonisation".



# FISCHERMANN'S ORCHESTRA

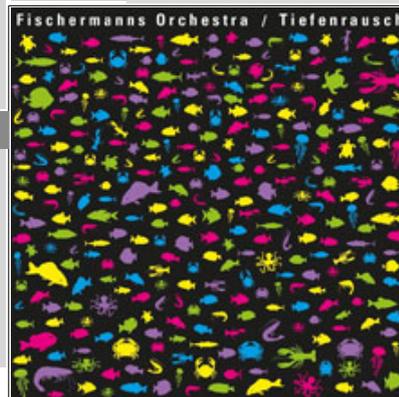
Recording **Tiefenrausch**

Label [www.unitrecords.com](http://www.unitrecords.com)

Line Up: CD recorded released **2018**

**Samuel Blatter** voc, synth, cond; **Lino Blöchliger** as, bamboo fl; **Martina Berther** el-b  
Samuel Blatter tp // Bodo Maier tp // Philipp Z'Rotz ss, comp. // Daniela Kuhnli as, bamboo flutes // Nathanael Bosshardt, comp. // Simon Petermann tb // Juan Sebastian Roza Euphonium, comp. // Victor Hege sousaphone // Dominic Landolt g // Emanuel Kuhnli perc, dr // Reto Eisenring snare drum, dr // Thomas Reist bass drum Musical Director: Philipp Z'Rotz  
Band -> <http://www.fischermanns-orchestra.ch/band.html>

Sparte Neuerscheinung  
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**BLATTER:** [www.samuelblatter.ch](http://www.samuelblatter.ch)

**BLÖCHLINGER:** <https://www.facebook.com/profile.php?id=100013332670478>

**BERTHER:** <https://www.martinaberther.ch>

**Band:** <https://www.facebook.com/fischermannsorchestra>

**Weblink =>**

-> <http://unitrecords.com/de/release/832>

erhältlich bei -> üblichen Anbietern - CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16227438](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16227438)

2 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=5&v=0kYsLgIDua4](https://www.youtube.com/watch?time_continue=5&v=0kYsLgIDua4)

3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/fischermanns-orchestra-tiefenrausch/hnum/8194665>

## Compositions - Track Listing ▾

1 Nitrogen Narcosis 03:12

2 Koon 06:28

3 Tauchgang 05:59

4 Fnorc 03:01

5 Gualalepo 04:53

6 Tromsø 06:23

7 Blau Sein 07:12

8 The Beauty of the Beast 04:14

9 Der Oger 05:20

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> <http://unitrecords.com/de/release/832> -> [Reviews](#)

-> **Facebook:** <https://www.facebook.com/fischermannsorchestra>

-> Since 2007 the Fischermanns Orchestra has been running through the streets, spicing up stages and festivals all over Europe. The incredible, unstoppable Fischermanns Orchestra is always on the move, musically free and footloose. The Fischermanns Orchestra draws upon many different cultural influences and inspiration to form its own distinctive sound, which is in constant flux, changing as the musical evolution takes its course. A conscious risk is taken to sail through deep waters without compromise. The freshness enthusiasm and abandon with which the Fischermanns Orchestra appears is seldom found today. It is precisely this joy of playing that is the essence of any music that is able to touch the heart. - **Niklaus (Knox) Troxler, organizer Jazz in Willisau (Switzerland)**

-> The Fischermanns Orchestra manages seemingly effortless to create splendid moments of collective happiness by wildly challenging themselves and the audience, playing unpredictable performances of fairly complex music. - **Phillippe Bischof, Director Pro Helvetia**

-> In their showcase at the Jazzahead 2015 in Bremen the Fischermanns Orchestra created immediate and sometime uninhibited fireworks with a mild conduction form allowing spontaneity, surprising turns, and nice skew sounds. - **Henning Bolte, allaboutjazz.com**

-> **The Republic of Jazz 11/18:** Since 2007 the Fischermanns Orchestra has been running through the streets, spicing up stages and festivals all over Europe. The incredible, unstoppable Fischermanns Orchestra is always on the move, musically free and footloose. The Fischermanns Orchestra draws upon many different cultural influences and inspiration to form its own distinctive sound, which is in constant flux, changing as the musical evolution takes its course. A conscious risk is taken to sail through deep waters without compromise.

# Gabriela FRIEDLI with Daniel STUDER & Dieter ULRICH

Recording Areas

Label <http://www.leorecords.com>

Line Up:

CD recorded  
released 2018

Gabriela Friedli p; Daniel Studer db; Dieter Ulrich dr

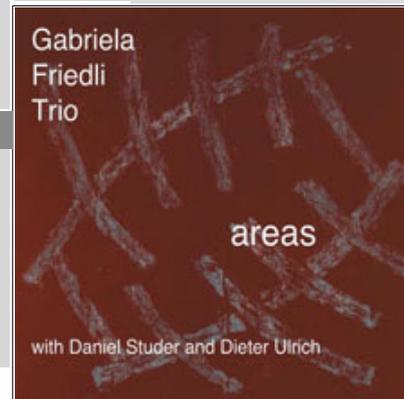
Sparte contemporary Jazz /  
category Impro

Bei JazzLinks registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

FRIEDLI: <http://gabrielafriedli.ch/de/news/>

STUDER: <http://www.danielstuder.ch>

ULRICH: [https://de.wikipedia.org/wiki/Dieter\\_Ulrich](https://de.wikipedia.org/wiki/Dieter_Ulrich)



Weblink =>

+ sounds: <http://gabrielafriedli.ch/de/news/>

erhältlich bei -> CeDe.ch  
available at ->

Soundsamples:

1 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/gabriela-trio-friedli-areas/hnum/8689589>

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jzz'N'More 04/19, Empfehlung Jürg Solothurnmann \*\*\*\*\*** : Die CD enthält neun Stücke der Pianistin Friedli und des Bassisten Studer - kurze oder längere und fast auskomponiert oder lediglich Auslöser offener Aktionen. Manchmal ist kaum erkennbar, wo die Nahtstellen zwischen Komponiertem und Improvisiertem verlaufen. Der "aufgeladene" Zeitfluss des Free Jazz, vom Tröpfeln und Stottern bis zum reissenden Fluss, verbindet sich mit dem Flair der Neuen Musik zu kammermusikalischem Klang. Darum hat auch spärliche tempolose Klangerforschung Platz. Grosse Soli gibt es nicht. Für die drei heisst Improvisation gemeinsam formen, wobei die überdurchschnittliche Initiative des Bassisten auffällt. Sie kennen und spüren sich gut und entsprechend greifen die individuellen Inputs eng ineinander. Das Geschehen bleibt oft verhalten und lebt von nuancierten kleinen Wechseln des Tempos und der Dichte. Aber es hat immer innere Energie, die besonders das (Jazz-)Schlagzeug mit scheppernden Sounds und pointierten Akzenten hochhält - sei's spärlich oder mit fast brachialen Eruptionen wie in "Mildew Lisa". In "Largo", dem ersten Stück, staut sich die Spannung zwischen dem sägenden Kontrabass, den wirbelnden Schlagzeugbesen und den gemächlichen durchbrochenen Linien des Klaviers, die dann im zweiten Teil zu zwitschernden Staccati werden. Ein oktaviertes Paul-Bley-artige? Thema eröffnet "Fil da Ramosa", das dann aber kontrastiert wird von lebhaften Aktionen mit hingftupften Tönen Friedliis.

-> **Radio RaBe Bern 02/19, Empfehlung Jürg Solothurnmann**

-> **The Free Jazz Collective 12/18, recommended by Nick Ostrum \*\*\*\*\*** :

> <http://www.freejazzblog.org/2018/12/gabriela-friedli-trio-areas-leo-records.html>

-> **Bad Alchemy 08/18, Empfehlung Rigo Dittmann**: Es braucht nur Daniel Studers bassdunkel knarrende oder cellofein zirpende Bogenstriche, Dieter Ulrichs Sprünge mit Pelzpfoten oder Hufen über alpine Kanten und Kämmen und die bedächtigen, quirligen und nicht weniger sprunghaften Figurationen der Leaderin des GABRIELA FRIEDLI TRIOS, um bei 'Largo', dem Einstieg in Areas (LR 828), mitgenommen zu werden in eine herbe, aber sauerstoffreiche Atmosphäre mitten in Europa. Wo man den Kopf frei und den Blick geschärft bekommt für die feinen Besonderheiten von 'Fil da Ramosa', das harfige Flirren und Federn von Drähten, ein Scharren und Picken an Saiten, das Tropfen der Töne von Tasten, das blecherne Tapsen, simpel und doch mit melodischem Rückgrat. Dass da die Töne so ganz anders springen als die peniblen Sekunden der Schweizer Uhrwerke, dem tragen die drei mit so poetischen Erfindungen wie 'Hui Hound' Rechnung. Oder dass Studer ausgerechnet bei 'Mildew Lisa' zu kapriziös kapriolender und doch auch handfester Pianistik und Ulrichs dynamischem Rollen und Klirren flagellantische Hiebe verabreicht als wäre Lisa eine Domina. Dass die 'Minuten' so gar nicht zahnradrund verlaufen, dafür sorgt die flockige Gestik von Ulrichs flattrigen Manövern. So dass einen Studer mit einem ambulanten Pizzicato bei 'Miedra' überraschen kann, bis er in wirbeligem Fingerspiel gradliniger Grooviness spottet. Die kurios stöhnenden Laute bei 'Um Su' quellen aus Ulrichs quäkendem Clairon zu wieder auch plonkendem und flirrendem Innenklavier, aber bei 'Bova Blaua' schwingt er schon wieder die Hufe als trippelnde Ballerina der Snare- und Beckenklüfte, Friedli nimmt treppauf, treppab die Tonleiter ins Blaue. Um dafür bei 'Masse' umso schwindelfreier und entschlossene aus der Reihe zu tanzen zu kratzigen Bogenstrichen, bis alles Schwere abfällt und es ganz leise wird. Doch ganz agil geht es weiter, Friedli pickelt und perlt und nimmt rasant Tempo auf, Ulrich klirrt und poltert, Studer grummelt und schrummelt. Ein alternatives 'Um Su' mit flötender Bogenstrich und Ulrich nun mit krawalligem Marschtrommelchen gipfelt zuletzt bei aller Sportlichkeit und Wehrhaftigkeit in einem fragenden Blick zum Horizont.

-> **about**: Daniel Studer (bass) and Dieter Ulrich (drums) are household names in the Leo Records catalogue while for Gabriela Friedli (piano) this is a debut CD. Out of 10 pieces presented here, five pieces each belong to Gabriela and Daniel. Extensive liner notes both in German and English give an idea about the method of playing. These Swiss musicians know each other very well and their music projects the feeling that anything is possible. They are not afraid to surprise each other, their music shines with intelligence that knows no boundaries, yet it is firmly

# Heinz GEISSER + Guerino MAZZOLA

Recording **Live At Le CLASSIQUE**

Label <http://pfmentum.com>

Line Up: CD recorded **2004**  
released **2018**

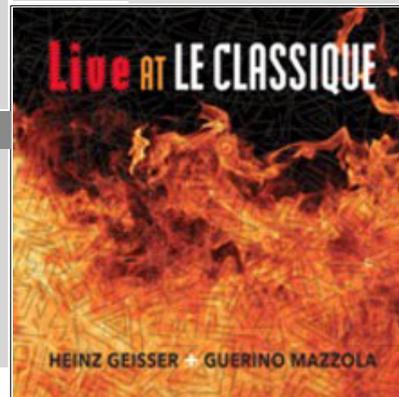
**Guerino Mazzola p; Heinz Geisser dr**

Sparte category **Impro / Avant-Garde**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**GEISSER**; [www.geisser.com](http://www.geisser.com)

**MAZZOLA**; <http://www.encycloSPACE.org/>



Weblink =>

+ **sounds**: <http://pfmentum.com/product/guerino-mazzola-heinz-geisser-live-at-le-classique-pfmc126/>

erhältlich bei -> <http://pfmentum.com/cart/>  
available at ->

Soundsamples:

1

2

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **JazzLinks 04/19, Empfehlung Chan**: - ein unglaublicher pianistischer Parforceritt mit kaum zu überbietender Hochspannung und Dynamik; das kompromisslos agierende Power-Duo lässt den Hörer nach *Umamoto's Delight* (28:47) und *Jumbo's Flight* (39:59) atemlos zurück. Geisser und Mazzola verbindet eine lange musikalische Partnerschaft, ob im Duo oder in grösseren Formationen mit Rob Brown, Mat Maneri, Scott Field, Shiro Onuma, Takayuki Kato, Yuki Saga, Naoki Kita, Matthias Rissi (+ Q4 Orchestra).

Ebenso empfehlenswert, die Aufnahme "Ma" aus 2017 mit dem japanischen Violonisten *Naoki Kita*

-> **Music Zoom, recommended by Vittorio**: Dai tanti concerti eseguiti insieme dagli svizzeri Guerino Mazzola al pianoforte e Heinz Geisser alla batteria la pfMentum Records americana ha scelto un live dell'Ottobre del 2004 al club Le Classique a Fujisawa in Giappone. L'ottimo livello tecnico della registrazione permette di cogliere il duo all'apice della loro arte, la loro energia che trova espressione in una musica legata all'avanguardia afroamericana. Sono due i brani eseguiti, improvvisazioni ricche di idee e dalla lunga durata, il primo di quasi ventinove minuti, il secondo di quaranta. È un'ondata di energia che si riversa sull'ascoltatore, Umamoto's Delight ci riporta ai migliori momenti di un Cecil Taylor, un approccio fisico al pianoforte che Mazzola rende quasi palpabile con le continue folate di note ben sostenute da un Geisser in stato di grazia, inventore continuo di ritmi e colori che danno alla musica un marchio indelebile. I due sembrano scatenati ed in perfetta forma fisica, anche su Jumbo's Flight c'è una continua ebollizione magmatica della musica, un divenire continuo di note la cui velocità è inarrestabile. Si resta strabiliati da tanto coraggio, in un'epoca in cui la musica cerca momenti di bellezza effimera. L'atteggiamento da "non pentiti" dei due è un omaggio al genere free, ed anche a quegli ascoltatori che si lasciano coinvolgere da una musica che non può lasciare indifferenti.

-> **JazzWord 01/19, recommended by Ken Waxman** :: Shattering the shibboleth that the Swiss are quiet, unassuming rule followers, are pianist Guerino Mazzola and percussionist Heinz Geisser – as they have in tandem during the past two decades, Their two extended improvisations on Live at Le Classique bristle with energetic ferocity with much more flow than ebb. Mazzola, who is also an academic at the University of Minnesota, and Geisser, who in the past has been part of aggregations with the likes of William Parker, appear to create these motifs with complete absorption. Spiritual relatives of Cecil Taylor or Borah Bergman on the keyboard as well as Han Bennink or Andrew Cyrille on drums respectively, the only puzzle about this enterprising performance from the two is why it took so many years from when it was recorded in a Japanese club in 2004 to release it on CD. Crucially these sinewy tone examinations aren't just activity and commotion for their own sakes. Each narrative has a singular shape that follows improvisation concepts: so that if the sequences inflate to unstoppable tension with scarce relief than that's how the strategy has evolved. Throughout the polished keyboard narrative Mazzola's polished dynamics are seemingly inexhaustible. Extending the themes further and further out without shattering them often at marathon runner's speed, tremolo motions encompass earth-shaking Free Jazz expansions as well as swells and sways that also keep the tracks' elaborations sweeping forward. On the opposite side, except for a brief exploration of unaccompanied rolls, pops and patterning near the completion of the almost 40-minute "Jumbo's Flight", Geisser's role is that of commentary and rhythmic thrust. And it calls forth a response of intensely torqued glissandi from the pianist. With both players' motions almost physically visual in their multiphonic vigor propelling multiple note layers every which way, it's easy to almost miss the cerebral underpinning of the creativity. Yet from Mazzola's descriptive lower-pitched strategy in the introductions, through kinetic textural unspooling of patterns from both and the concluding solid blocks of diminishing chords and rebounds, it appears as if this live date couldn't be improved in any way. Geisser's and Mazzola's Swiss bromide negation in the musical sense leads to a notable disc.

# Christoph GRAB Raw Vision

Recording **Fool's Dance**

Label qttf.net

CD recorded **2014**  
released **2017**

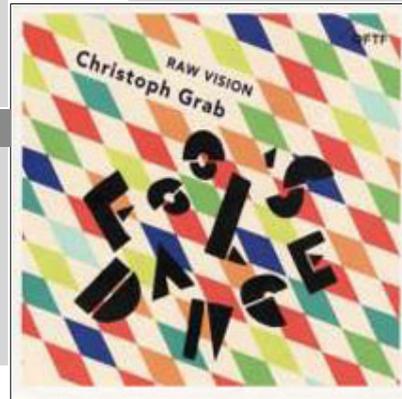
Line Up:

**Christoph GRAB** saxes; **Ronny Graupe g**; **Maxime Paratte dr**; **Thomas Lüscher p**;  
Raphael Walser db

Sparte **contemporary Jazz**  
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**GRAB:** <http://www.christophgrab.com/>  
**T. LÜSCHER:** <http://www.thomasluescher.net/>  
**MÖBUS:** <http://www.frankmoebus.de/>  
**JEGER:** <http://www.silvanjeger.ch/>  
**PARATTE:** <https://maximeparatte.bandcamp.com>



[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> [CeDe.ch](#), [JPC.de](#), [iTunes](#), [amazon.de](#)  
available at ->

Soundsamples:

- 1 <https://www.youtube.com/watch?v=noM0X3uckVk>
- 2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/ronny-christoph-grab-s-raw-vision-feat-graue-fool-s-dance/hnum/8835740>
- 3

[Compositions - Track Listing](#) ▾

[Kritiken](#) | [Besprechungen](#) | [Reviews](#)

-> **JazzThetik 04/19, Empfehlung Hans-Jürgen Schnabel \*\*\*\*\*** :: Wenn Christoph Grab auf seinem Saxofon loslegt, könnte man an Ben Webster oder Paul Gonsalves denken. „Melodisch bin ich ein sehr linearer Spieler, Improvisieren ist für mich wie Sprechen“, sagt der 51-jährige Schweizer. Diese expressive, erdige Direktheit seines Spiels ist besonders auffällig, weil Grabs Musik keineswegs traditionalistisch oder eindimensional daherkommt. Wer groovige Improvisationen hören will, ist bei ihm zwar richtig. Wer seinen Jazz aber sehr komplex und vertrackt mag, ist bei ihm ebenfalls richtig. Für das dritte Album seiner Haupt-Formation Raw Vision hat Grab einige ambitionierte Orientierungspunkte gefunden, nämlich legendäre Platten wie Eric Dolphys Out to Lunch, Andrew Hills Point of Departure oder Bobby Hutchersons Components. Das waren Highlights einer Jazzära, als Gegensätzliches wie in einem Kaleidoskop zusammenfand, im Presstext heißt das „multiperspektivisch“. Dementsprechend bietet das Quintettalbum Fool's Dance wilde Jazzabenteuer aus virtuosen Themen, rockenden Riffs, Neue-Musik-Klängen, raffinierten Tempowechseln, ständig changierenden Klangcharakteren, pointierten Brüchen und fließenden Übergängen zwischen Groove und Out-of-time. Und dann sind da noch die aufwühlenden Improvisationen, vor allem von Thomas Luescher (p), Ronny Graupe (g) und natürlich Christoph Grab selbst. Raphael Walser am Bass und Maxime Paratte an den Drums komplettieren diese mehr als nur bemerkenswerte Band.

-> **Jazz'N'More 12/18, Empfehlung Christof Turnherr \*\*\*\*** :: Christoph Grabs Quintett RAW VISION vereint Gegensätze. Hinter jeder Ecke lauert eine Überraschung und nie weiss man, welche unerwartet Wendung die vielschichtigen Stories als nächstes nehmen. Man könnte jedes der acht Stücke nehmen. "Lamento" beispielsweise taumelt ständig zwischen einem unstillbaren inneren Drang nach Aktion und der gelähmten Akzeptanz des Übels hin und her und verkörpert damit überzeugend den wahren Zwiespalt des Themas. Oder die coole Film-Noir-Atmosphäre von "Duke's Mood" kippt unversehens in das unbeschwerte Ständchen des Tanzorchesters, um gleich wieder ins verrauchte Hinterzimmer zur klandestinen Partie Poker zurückzukehren. RAW VISION scheint aus den Augenwinkeln immer nach der Avantgarde zu schielen und ist doch offensichtlich tief verwurzelt in der Tradition, allerdings einer Tradition, die selbst noch heute als Avantgarde gilt. Verwirrt? Was für den Hörer bleibt, ist Musik, die durch ihren selten nachlassenden Druck aufwühlt und trotzdem gleichzeitig entspannt.

# Charlotte HUG / Lucas NIGGLI

Recording **Fulguratio**

Label <https://sluchaj.bandcamp.com>

Line Up: CD / digital recorded **2016**  
released **2018**

Charlotte HUG voice, vla; Lucas NIGGLI dr, perc

Sparte free music  
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

HUG: <http://www.charlottehug.ch>

NIGGLI: <http://www.lucasniggli.ch/deutsch/index.asp>



Weblink =>

+ sounds: <https://sluchaj.bandcamp.com/album/fulguratio>

erhältlich bei -> [http://www.lucasniggli.com/english/0500\\_discografie/index.asp](http://www.lucasniggli.com/english/0500_discografie/index.asp)  
available at -> <https://sluchaj.bandcamp.com/album/fulguratio>

Soundsamples:

1 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=7&v=5DRh9afvUZQ](https://www.youtube.com/watch?time_continue=7&v=5DRh9afvUZQ)

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

*Obliqua fulmina* 10.06  
*Rumbrum Spiritus* 9.14  
*Lacunosus* 7.29  
*Virga* 3.06  
*Perlucidus* 11.55

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 04/19, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*\*** :: Charlotte Hug ist vielleicht die experimentierfreudigste Künstlerin der Schweiz: Bratschistin, Stimmkünstlerin, Performerin, Komponistin, visuelle Künstlerin. Einblick in das Spektrum ihrer Arbeiten gib die Aufnahme im Duo mit dem Schlagzeuger Lucas Niggli, einem weiteren, wachen Experimentier-Rumpelstilz. Dem Titel der CD entsprechend - "Fulguratio" (Das Blitzen, Wetterleuchten) - energetisieren sich zwei individuelle Stimmen, die an einem Musikfestival 2016 in Warschau erstmals aufeinandertrafen. Die Stücke sind nach meteorologischen Phänomenen benannt. Es poltert schön los, die Bratschensaiten reiben und stöhnen, schleifen und dröhnen. Die beiden müssen sich nicht auf Einfall komm raus belauern, auch die ungewöhnlichsten Klänge sind ihnen nicht fremd und zünden neue Blitze. Der Dialog ist da, der Mut fehlt nicht und auch nicht die Virtuosität und ein dramaturgisches Gespür. Hexengeschichten werden auf dem Feuerhaufen der Neuen-Musik-Geschichte verbrannt. Es wird nicht getändelt, eher gezeuselt. Das Ergebnis manchmal fast gespenstisch.

-> **Impro Jazz 05/19, recommandé par Philippe Renaud**: Toute autre ambiance dans cette rencontre entre la violoniste et le percussionniste suisse (lui aussi) Lucas Niggli. Du violon, Charlotte Hug en joue certes, mais d'une manière bien sur peu conventionnelle. On est loin du *crin crin* souvent insupportable avec une variété d'ambiances déclinées dans l'urgence de l'improvisation. A cette multiplication de sons incroyables Lucas Niggli fit beaucoup mieux que d'accompagner. Il suit la musicienne ou la précède, mais plus souvent il joue AVEC. Moments forts, passages beaucoup plus calmes, utilisations d'objets hétéroclites martyrisés, pièces de métal, tout y passe, avec lesquels Charlotte Hug s'amuse en imitant les grincements avec sa voix ou les prolongeant avec les cordes ...

La seconde partie du concert s'ouvre sur un thème mélodique de toute beauté bien vite détourné par la voix de Hug et la percussion musclée de Niggli. Fragilité et robustesse mêlées, une association qui fonctionne parfaitement, richesse des timbres, environnement sonore charpenté, détournements et utilisation unique et inouïe de la voix, de la frappe, de l'agilité, de la résonance, de l'art brut et de mise en danger permanente. **Magnifique**. C'était une première rencontre dans ce festival à Varsovie, bien qu'ils habitent tous deux à Zurich. Un seul souhait : qu'ils renouvellent très vite l'expérience, et pourquoi pas dans des festivals de notre bel hexagone...

# Christoph IRNIGER Pilgrim

Recording **Crosswinds**

Label [www.intaktrec.ch](http://www.intaktrec.ch)

CD recorded **2018**  
released **2019**

## Line Up:

**Christoph Irniger ts; Stefan Aeby p**

Dave Gisler g; Michi Stulz dr

Sparte  
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**IRNIGER:** <http://www.christophirniger.com>

**AEBY:** <http://www.stefanaeby.com/>

## Weblink =>

+ **sounds:** <http://www.intaktrec.ch/323.htm>

erhältlich bei -> Label, Bandcamp, CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

## Soundsamples:

- 1 <https://christophirniger.bandcamp.com/track/crosswinds-2>
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16528109](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16528109)
- 3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/christoph-pilgrim-irninger-grosswinds/hnum/8893896>

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **JazzThetik 04/19, Empfehlung Stefan Pieper \*\*\*\*** :: Rätselhaft finden die Klangfarben zueinander, verzweigen sich wieder, breiten sich aus, verbinden sich neu: Wie der Zürcher Tenorsaxofonist Christoph Irniger sein vielsagend betiteltes Werk Crosswinds beginnen lässt, legt dies auf Anhub offen, was er seinen Mitspielern geben will, was er von ihnen einfordert: Sich selbst offenbaren, mannigfaltige Emotionen und assoziative Freiheit spielfreudig in die Waagschale werfen. So lässt sich am besten das große Rad drehen, auch wenn vor allem Irniger maßgeblich die meisten kompositorischen Fäden zieht. Aber so etwas verlangt von den spielfreudigen Mitstreitern alles andere als Unterordnung - im Gegenteil, jeder in diesem Quartett bringt sich gleichberechtigt ein, macht die harmonisch oft vertrackt-vieldeutigen Arrangements reicher und unvorhersehbarer. Nach dem Intro geht es vorwärtstreibend weiter- und auch wenn sich ruhige, nocturno-artige Slow-Motion-Parts anschließen, bleiben die Rollenverteilungen klar definiert: Stefan Aeby füllt am Piano mit seinen vieldeutigen Harmonien den Raum, während Christoph Irniger seine weitgespannten Geschichten ausbreitet. Aber bevor sich das Ganze in allzu große Routine hineinsteigert, bringt vor allem Gitarrist Dave Gisler ganz viel neue Farbe ins Spiel- vor allem mit seinen manchmal psychedelischen, dann wieder rockaffinen Gitarrenaktionen! Genau das braucht diese junge Formation, um sich von den Crosswinds weiter zu neuen, frischen Ufern treiben zu lassen.

-> **Bad Alchemy 03/19 (101), Empfehlung Rigo Dittman** :: Da ich mich an den *Cowboys From Hell* etwas satt gehört habe, bringt mir *Crosswinds* willkommene Abwechslung. Der sympathische Tenorsaxer liefert da ohne Elektroturbo mit 'Big Wheel' das Motiv für den 2016er Albumtitel "Big Wheel Live" nach und vertraut dabei seinen Zusammenklang mit der Gitarre von Dave Gisler wieder den beruhigenden Händen des Pianisten Stefan Aeby (der auch die begehrten Tropfen von 'Miniature' beisteuert) an und des Bassisten Raffaele Bossard (von dem 'Aeon' stammt). Michi Stulz liefert wie gewohnt den Beat und einiges mehr. Aber alles Vertraute und Gewohnte ist wieder nur eine Rückversicherung, um mit Ambiguitäten und Risiken, mit Unbestimmtem und Unvollkommenem spielen zu können. Wenn 'Luce Oscura' von 'Casa Oscura' (auf Mark Turners "Dharma Days") ausgeht, geistert als unzufälliges Nebenbei z. B. Kurt Rosenwinkel ins Spiel. Bei allerlyrischem Chamber Jazz, dessen selbstbestimmte Fünfstimmigkeit sich so stimmig wie lyrisch vermittelt. Selbst unter 'Big...' entfaltet sich eine pointillistische und dezente Intimität, tagträumerisch luzide, aber in weitgefaster Skalenbreite hinsichtlich der melodischen und dynamischen Parameter. Gisler rührt die Saite als himmlisches Kind unter den Gitarristen, alles Cowboyhafte kommt auf diesem musikalischen Jakobsweg versonnen zur Ruhe. Seinen 'Point of View' zu behaupten, heißt Bruchlandungen zu umkurven, als Pilger vertraut man sich besser dem Windspielerischen an. Irnigers Gesänge klingen in sich gekehrt und vermitteln seine Skrupel als etwas Zartes. Was nicht ausschließt, entschlossen auch gegen den Wind zu kreuzen. Mit all dem Sehnen einer Gitarre. Wehmut in C-Dur ist nicht widersprüchlicher als 'dunkles Licht'. Es gilt Tritt zu fassen in der Umkehr, mit einem Lied auf den Lippen, Hayfoot! Strawfoot! Das Ziel heißt 'Inside', aber kein Fuß, nur ein Driften, ein Geschehenlassen, bringt dorthin.

-> **Empfehlung Peter Rüedi** :: Christoph Irnigers Gruppe Pilgrim, deren vierte CD eben bei Intakt erschienen ist, ist eine veritable Schweizer Allstar-Formation. Was nicht heisst, dass ihre Mitglieder sich irgendwelche Allüren oder auch nur Marotten leisteten. Im Gegenteil. Irniger selbst auf dem Tenorsaxofon, Stefan Aeby am Piano, Dave Gisler an der Gitarre, Raffaele Bossard am Bass und Michi Stulz an den Drums, alle zwischen 1977 und 1983 geboren und also einer Generation angehörig, sind exzellente Einzelmusiker respektive Solisten, aber immer bereit, sich einer Musik unterzuordnen, die ebenso komponiert wie improvisiert ist, in unterschiedlichem Mischverhältnis. Die Kompositionen auf «Crosswinds» (so der Titel der CD), bis auf eine kollektive «C Major Improvisation», Aebys «Miniature» und das finale «Aeon» von Bossard alle aus der Feder von Irniger, sind klug gedacht, oft von balladesker Finesse, jedoch immer so offen, dass sie das kreative Potenzial der behutsamen, aber eigenständigen Solisten lancieren, mal introspektiv, mal über von der Rhythmik geklotzten Akkorden improvisierten Melodielinien. Der Gegensatz von der geradezu tellurischen Rhythmusgruppe und der darüber fliegenden Gitarre von Gisler im Titelstück ruft zum Beispiel geradezu nach einem erdgeschichtlichen Vergleich: der Gesang des Geistes über den Wassern oder so. «Manches ist komponiert, manches frei improvisiert», sagt Irniger, «aber alles immer als Song gedacht.» Kontrolle, ma non troppo. Nochmals Irniger (über sein Stück «Big Wheel»): «Es war ein Prozess von fünf einzelnen Stimmen, die sich zu einer einzigen zusammenfanden, wobei sehr wichtig war, das zu akzeptieren, was musikalisch geschieht, auch wenn man in dem Moment nicht glücklich damit ist. Einen Schritt zurückgehen und versuchen, das Gesamtbild zu sehen [...] Die Musik ist, was sie ist, und wir sind mit dem grossen Ganzen zufrieden.» Das ist gewissermassen auch eine Höranleitung: Die Aufmerksamkeit kann sich auf die bemerkenswerten einzelnen Erfindungen richten oder auf das «grosse Ganze», auf den Solisten oder das Ensemble. Mit Gewinn hören wir diese Musik in beiden Fällen.

## Compositions - Track Listing

1. *BIG WHEEL* (Christoph Irniger) / 2. *UCE OSCURA* (Christoph Irniger) / 3. *POINT OF VIEW* (Christoph Irniger) / 4. *MINIATURE* (Stefan Aeby) / 5. *CROSSWINDS* (Christoph Irniger) / 6. *C MAJOR IMPROVISATION* (Pilgrim) / 7. *STUDIO SONG* (Christoph Irniger) / 8. *INSIDE* (Christoph Irniger) / 9. *AEON* (Raffaele Bossard)

# KAOS Protokoll

Recording **Everyone Nowhere**

Label <https://www.prolog-music.ch/records/releases/>

## Line Up:

CD / LP / digital recorded  
released **2018**

**Simon Spiess sax, bcl; Benedikt Wieland b, elec**

Luzius Schuler kb

Band: <http://www.kaosprotokoll.ch/>

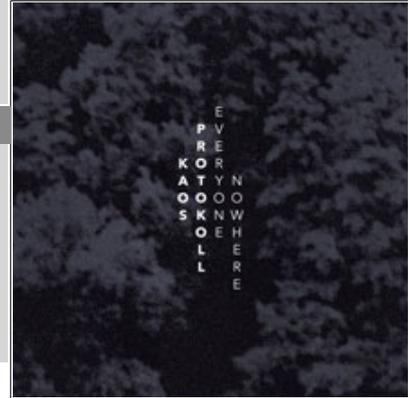
Sparte **Post Future Beats,**  
category **modern Spiritual Jazz**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**WIELAND:** <https://www.facebook.com/benewieland>

**SPIESS:** <https://simonspiess.persona.co>

Band: <http://www.kaosprotokoll.ch/>



## Weblink =>

+ **videos:** <https://www.prolog-music.ch/records/releases/kaos-protokoll-7/everyone-nowhere-155/>

erhältlich bei -> <https://prolog-records.bandcamp.com>  
available at -> [CeDe.ch](#), [JPC.de](#)

## Soundsamples:

- 1 <https://www.youtube.com/watch?v=4r8C4GwfDmM>
- 2 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=13&v=wLLehVVQU5E](https://www.youtube.com/watch?time_continue=13&v=wLLehVVQU5E)
- 3 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16372125](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16372125)

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **'Some Pressquotes'** :: <https://kaosprotokoll.ch/about/> >

# Aly KEÏTA, Jan Galega BRÖNNIMANN, Lucas NIGGLI

Recording **Kalo-Yele**

Label <http://www.intaktrec.ch>

Line Up:

CD recorded **2015**  
released **2016**

**Jan Galega Brönnimann** bcl, ccbl, ss; **Lucas Niggli** dr

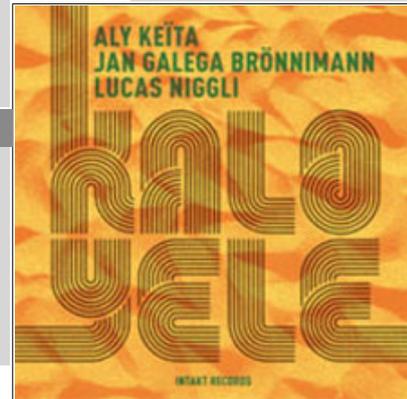
*Aly Keïta* balafon

Sparte **Alpenrand/Elfenbeinküste**  
category **üste**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**BRÖNNIMANN:** <http://www.brinkmanship.ch>

**NIGGLI:** <http://www.lucasniggli.ch/deutsch/index.asp>



Weblink =>

+ **sounds:** <http://www.intaktrec.ch/261-a.htm>

-> [http://www.lucasniggli.ch/deutsch/0200\\_projekte/0101\\_band.asp](http://www.lucasniggli.ch/deutsch/0200_projekte/0101_band.asp)

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern | [JPC.de](#), [CeDe.ch](#)  
available at ->

Soundsamples:

1 [https://youtu.be/gx0X50\\_E8cQ](https://youtu.be/gx0X50_E8cQ)

2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=139962704](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=139962704)

3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/keita-aly-galega-broennimann-jan-niggli-lucas-kalo-yele/hnum/8513143>

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 04/16, Empfehlung Christoph Haunschmid** :: Das Trio legt eine feine schweizerisch-afrikanische Kooperation vor. Brönnimann und Niggli sind beide in Kamerun geboren, Keita stammt von der Elfenbeinküste. Eine schöne Gelegenheit, westafrikanische und europäische Perkussionstradition zusammenzuführen. Niggli ist Schüler von Pierre Favre, einem der profiliertesten Drummer der Gegenwart. Brönnimann verbindet die beiden rhythmischen Großmeister mit feinen Linien an Klarinette und Sopransaxofon. Die Taktformen kann man bisweilen als durchaus verzwickte bezeichnen, immer wieder bewegen sich das klassische Jazzschlagzeug Niggli's und Kalimba oder Balafon voneinander weg, um später wieder ganz locker sich ergänzend und gegenseitig befruchtend zusammenzufinden. Melodisch klingt der Bandsound angenehm schlicht, bei aller Intensität schön transparent und von fast beschwingter Leichtigkeit. Man beachte die wunderbar brummige Bassklarinetten auf Lucas Niggli's Bean Bag zwischen den herrlich tanzenden Drummern. Ein wenig schade ist die Beschränkung der Solo-Exkurse auf handliche vier- oder fünfminütige Häppchen. Aber im gesamten ein sehr schöner interkultureller Beitrag, mit selbstverständlicher Leichtigkeit intoniert.

-> **JazzThetik 04/16, Empfehlung Christoph Wagner \*\*\*\*** ≈ Für einen Auftritt im Zürcher Völkerkunde-Museum Rietberg (er sollte eine Ausstellung westafrikanischer Masken-Kunst musikalisch umrahmen), tat sich der ivorische Balafon-Virtuose Aly Keita, der schon mit Joe Zawinul und Jan Garbarek zusammengearbeitet hat und seit Jahren festes Mitglied in Hans Lüdemanns Trio Ivoire ist, mit dem Schweizer Schlagzeuger Lucas Niggli zusammen, der wiederum den Holzbläser Jan Galega Brönnimann ins Boot holte. Brönnimann und Niggli sind beide in Kamerun geboren und kennen sich von klein auf. Die drei spielten auf Anhieb derart überzeugend zusammen, dass sie beschlossen, als Gruppe weiterzumachen. Eine hypnotische Trommelmusik aus dichten Balafon-Tonmustern, den treibenden Rhythmen des Schlagzeugs und ausgreifenden Improvisationsbögen von Saxofon oder Klarinette machen das Debütalbum Kalo-Yele zu einem tanzbaren Hörvergnügen. Manchmal spielt Brönnimann mit der Kontrabassklarinetten eine wuchtige Basslinie, die sich mit Niggli's Schlagzeugspiel zu einem unwiderstehlichen Groove verbindet, über den Keita dann rasante Balafon-läufe und Melodien legt. Zarter wird es, wenn der Mann von der Elfenbeinküste, der heute in Berlin lebt, zum afrikanischen Daumenklavier Kalimba greift und auf dessen Metall-Lamellen kreisende Tonfolgen zupft. Afrikanische Klänge und Harmonik verbinden sich mit jazzigen Improvisationen und Afrobeat-Rhythmen zu einem Weltmusikjazz, der jemals weder den Fokus verliert noch in eine seichte Stilfusion abgleitet, sondern immer scharfe Kanten bewahrt.

-> **JazzPodium 03/16, Empfehlung Reiner Kobe: Im Mondschein** („Kalo Yele“) sind sie sich begegnet, Lucas Niggli, Jan Galega Brönnimann und Aly Keita. Letzterer, ein virtuoser Balafon-Spieler von der Elfenbeinküste, brachte die beiden anderen wieder zusammen. Niggli und Brönnimann sind lebenslang befreundet, was nicht nur ihrer Geburt in Kenia geschuldet sein dürfte. Der Perkussionist und der Reeds-Spieler, die sich in den letzten Jahren musikalisch etwas auseinandergeliebt haben, verbindet ein Hang zum Afrikanischen. Mit dem Keita, derzeit im Trio Ivoire von Hans Lüdemann aktiv, machen sie gemeinsame Sache. Munter werden Rhythmen übereinander geschichtet, bis sich schließlich komplexe Muster entwickeln. Die Interaktion der drei Musiker gelingt bestens, wenn Melodie- und Rhythmusgeber einander abwechseln, sich somit Europa in Afrika widerspiegelt. Neben den beiden Perkussionisten behauptet sich Brönnimann, wenn sich seine dunkel verhangene Bassklarinetten in expressive Höhen begibt.

-> **Radio RaBe, Empfehlung Jürg Solothurnmann** - eine evolutionäre Begegnung zwischen Balafonmusik und Jazz.

-> **Jazz'N'More 01/16, Empfehlung Jürg Solothurnmann \*\*\*\*** ≈ Die Exoten sind hier die Schweizer. Besonderen Reiz ins Ganze bringen die tiefen Klarinetten Brönnimann's, der mit samtenem Ansatz ebenso temporeicherer Begleiter wie gesanglicher Solist ist und ein wenig an den mittleren Coltrane erinnert.

-> **KulturTipp 01/16, Jürg Solothurnmann:** ... als Trio haben sie zehn abwechslungsreiche Arrangements eingespielt, deren jazzige Flexibilität die heißen Afro-Rhythmen aufwerten. Dazu kommen die coolen Klarinetten als europäischer Kontrast.

-> **Bad Alchemy 12/15, Empfehlung Rigo Dittmann:** So funky und dennoch auch melancholisch angeblasen wie es mit 'Adjamé Street' endet, scheinen zwischen Afrika und der bleichen Diaspora kein Meer, keine Alpenfestung und kein Fitzel Papier zu passen.

# Christian Kobi & Christian MÜLLER

Recording **A Second Day**

Label <https://www.discogs.com/label/94808-H>

Line Up:

CD recorded **2015**  
released **2017**

Christian Kobi ss; Christian Müller sampled bcl, elec

Sparte **free music**  
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**KOBI:** <http://www.christiankobi.ch>

**MÜLLER:** <http://www.christianmueller.me>



**Weblink =>**

<https://www.discogs.com/Christian-Kobi-Christian-Müller-A-Second-Day/release/9968115>

<http://herbalinternational.blogspot.com/2018/12/christian-muller-christian-kobi-second.html>

erhältlich bei -> [goh.leekwang@gmail.com](mailto:goh.leekwang@gmail.com)

available at -> <https://www.discogs.com/Christian-Kobi-Christian-Müller-A-Second-Day/release/9968115>

**Soundsamples:**

1

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Bad Alchemy 12/17, Empfehlung Rigo Dittmann:** Das Miteinander dieser beiden liegt nahe, Kobi, künstlerischer Leiter des Festivals "zoom in" im Berner Münster, Saxophonsopranist im Konus Quartett und bei S4 (mit Butcher, Koch & Leimgruber), bekannte seine ästhetischen Neigungen mit Jürg Frey, Tomas Korber, Lionel Marchetti und solo auf "Raw Lines" (da auch noch mit Tenorsax). Mit Müller und dessen Strom- & Insub Meta Orchestra-aktiven Electronics ist er von Milk her vertraut (ihrem Quartett mit Jonas Kocher & Beat Keller). Dass Müller, der das Festival "Ear We Are" in Biel organisiert und das Label Deszpot kuratiert, mit Convulsif und Myrmek Mr. Hyde-mäßig doomrockt, darf freilich nicht verschwiegen werden. Da und auch bei DEER bringt er seine Bassklarinette ins Spiel, und ebenso Hier, gesampelt. Die Clicks und Schmauchspürchen, die er mit Kobi wagt, würden wohl selbst hartgesottene Doomster als Weichei abschrecken. Kleinste Geräusche sind King, jedes Detail verströmt Schwefelgeruch. Zischend, züllend, pfeifend werden Ohren gepierct, Fürzchen um die Ecke gebracht, Beinahestille erhebt ihr Medusenhaupt. Die Mikroschocks versetzen dennoch Schocks, auch wenn das Medusenhaupt winziger als ein Stecknadelkopf ist und leichter platzt als ein Luftbläschen. Weil wuppende Plops und grummeliges Subwoofing das als relativer Tsunami über den Haufen werfen. Alles ist so nah mikro-phoniert, dass selbst kleinste Gesten die Boxen beulen wie zupatschende Autotüren. Aber gleich wird wieder zugespitzt fürs Nadelöhr. Unsichtbare Sauger saugen Eier aus, die nur mit der Lupe zu finden sind. Ein summender Motor und ein leckes Ventil trüben die Stille, rütteln daran. Einer presst Luft in etwas, wo sie partout nicht rein geht, Klangmolekülchen kollern und pieksen. Eine brummige Tönung wirft Wellen und beginnt leicht zu beben und man bebt mit als Incredible Shrinking Man im Windkanal der Reeds. Mehr noch, man wird zur Spitzmaus, zur Schabe mit Ohren, großen Ohren.

# Herbie KOPF / Herbie's EXPLO 3000

Recording **Push or Pull?**

Label <http://unitrecords.com/de/>

Line Up:

CD recorded  
released **2018**

**Herbie KOPF** (el-b), **Pius BASCHNAGEL** (dr)

Adi Pflugshaupt (ss, fl, bcl),

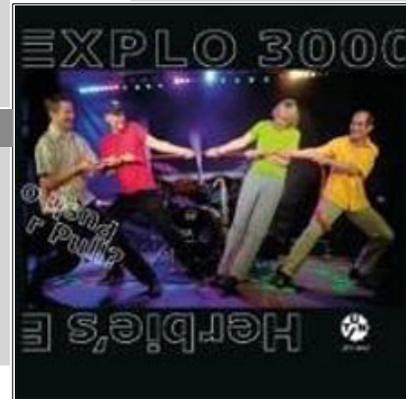
**Band:** <http://www.herbiekopf.com/explo3000/index.php?lang=de>

Sparte **Neuerscheinung**  
category

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**KOPF** [www.herbiekopf.com](http://www.herbiekopf.com)

**BASCHNAGEL:** <http://www.piusbaschnagel.com>



**Weblink =>**

-> <http://unitrecords.com/de/release/846>

-> <https://www.facebook.com/Explo3000>

erhältlich bei -> CeDe.ch, JPC.de, spotify, amazon, apple music  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.youtube.com/watch?v=nBvvVnPbvbk&feature=youtu.be>

2 <https://youtu.be/IULzZwvpGuQ>

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 08/18, Empfehlung Steff Rohrbach \*\*\*\*** : Der grummelnde E-Bass Herbie Kopfs verleiht auch dem fünften Album seiner EXPLO 3000 eine signifikante Note: Die facettenreiche und inspirierte Musik einer nunmehr seit achtzehn Jahren existierenden Band mit einem da und dort Latin-gefärbten, groovigen Jazz. Die Band spielt mit viel Drive und einem Interplay, das im Blindflug zu funktionieren scheint und wie aus einem Guss wirkt. Es ist das Resultat einer langen, auch in vielen Konzerten -nicht selten mit Destinationen in Osteuropa und im Baltikum - erprobten Zusammenarbeit, die sich so festigen konnte, dass die Spannung stets erhalten blieb und nicht der Routine wich. Die vier Musiker harmonieren so, dass ihre individuellen Fähigkeiten nicht nur den typischen Bandsound prägen, sie unterstützen sich vielmehr gegenseitig so wirkungsvoll, dass ihre Soli jeweils im besten Ambiente zur Geltung kommen. Besonders schön dabei, wie Kopfs Bass und Baschnagels Schlagzeug mit Präzision und Leichtigkeit gleichermaßen die fantasievollen lyrischen Qualitäten Feigenwinters und Pflugshaupts in den Mittelpunkt zu stellen wissen. Kopfs Kompositionen sind die Basis, auf der das Quartett funktioniert, sie ergänzen und vermischen sich unmerklich mit der Improvisation - gestossen wie gezogen. Steff Rohrbach

# LANDOLF TRIO

Recording **Benign**

Line Up:

**Domenic Landolf** ts, **Dejan Terzic** dr

Arne Huber db

Label ANUK Label

CD / digital

recorded **2009**  
released **2019**

Sparte **Neuerscheinung**  
category

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**LANDOLF**: <http://www.domeniclandolf.com>

**TERZIC**: <http://dejanterzic.com/en/dejan-terzic.html>

**LANDOLF**  
**TRIO**  
BENIGN



**Weblink =>**

+**sounds**: [http://www.pirouetrecords.com/home/album\\_d.php?release=PIT3047](http://www.pirouetrecords.com/home/album_d.php?release=PIT3047)

erhältlich bei -> iTunes, Amazon  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://lnk.site/benign>

2 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=1&v=-nGiC83ukcY](https://www.youtube.com/watch?time_continue=1&v=-nGiC83ukcY)

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 04/19, Empfehlung Luca D'Alessandro \*\*\*\*\*** :: "Benign", das am diesjährigen BeJazz-Winterfestival getaufte Album des Berner Sopran- und Tenorsaxophonisten Domenic Landolf, des Bassisten Arne Huber und Schlagzeugers Dejan Terzic, ist eine Entdeckungsreise. Es umfasst neun Stücke, deren Titel mehrheitlich auf Wortspielen basieren, etwa "Benign", phonetisch "B9", ein Verweis einerseits auf das Adjektiv "gutartig", andererseits auf den Septnonakkord. Landolf setzt sich in seiner Arbeit mit Intervallen auseinander. Sämtliche Kompositionen sind auf dieses Schlagzeug-Bass-Saxo-phon-Setting ausgelegt. Ein Harmonieinstrument ist nicht Teil des Konzepts, vielmehr ist es Landolf selbst, der das Ausfüllen der Harmonien übernimmt. Passagenweise ist es auch der Bass, der den Lead innehat, etwa im Stück "Makaya & The Tsot-sis", eine Hommage auf den südafrikanischen Jazztrompeter Marcus Wyatt. In diesen Fällen setzt Landolf den Kontrapunkt, nimmt die Motive Hubers auf, verarbeitet sie und gibt sie wieder ins Spiel zurück. Die Interaktion ist bemerkenswert flink, es ist viel Kreativität im Zusammenspiel auszumachen. Die drei Mitglieder fordern sich gegenseitig auf eine originelle Art heraus.

# Le REX

## Recording Escape Of The Fire Ants

Label <http://www.cuneiformrecords.com>

Line Up: CD recorded  
released 2019

Benedikt Reising as; Marc Stucki ts; Marc Unternährer tu; Rico Baumann dr

Band: <http://www.stuckimusic.ch/projekte.html>

Sparte category **Groove / Streetjazz**

Bei JazzLinks registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

UNTERNÄHRER: <http://www.munter.li>

STUCKI: <http://www.stuckimusic.ch/>

BAUMANN: <http://ricobaumann.tumblr.com/>

REISING: <http://www.benediktreising.com>



Weblink =>

+ sounds: <http://www.cuneiformrecords.com/bandshtml/LeRex.html>

erhältlich bei -> CeDe.ch, JPC.de  
available at -> <https://cuneiformrecords.bandcamp.com/album/escape-of-the-fire-ants>

Soundsamples:

1 <https://cuneiformrecords.bandcamp.com/album/escape-of-the-fire-ants>

2

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 04/19, Empfehlung Luca D'Alessandro \*\*\*\*** ≈ Vier Blechbläser und ein Schlagzeuger, sie nennen sich Le Rex und sind seit zehn Jahren in dieser Formation unterwegs. Sie spielen und zeichnen auf, wo es gerade am besten passt: mal in einer Fussgängerpromenade, mal in einer Garage. Ihr viertes Album "Escape of the Fire Ants" nahmen sie allerdings nach traditioneller Manier im Studio auf.

Auch wenn das Label Cuneiform jenseits des Atlantiks seine Niederlassung hat, handelt es sich bei der neuen CD um ein Swiss-Made-Produkt, aufgenommen im Studio Mecanique in La Chaux-de-Fonds. ... das Spiel von Le Rex zeichnet sich durch besondere Leichtigkeit aus, sowohl rhythmisch als auch melodisch. Selbst die Stücktitel haben etwas Spielerisches, stehen sie - zumindest teilweise - für Anekdoten und Erlebnisse aus dem Alltag des Ensembles. Das Titelstück beispielsweise ist eine Widmung an den Münchner Tierfilmer Heinz Sielmann, der unter anderem einen Dokumentarfilm über Feuerameisen gedreht hatte ... in den zwölf Albumstücken ist ein energischer Puls wahrzunehmen. Die Unbeschwertheit, welche die fünf Musiker an der Tag legen, ist beeindruckend und in jedem Abschnitt des Albums spürbar. Die Improvisationskunst und der spontane Einfallsreichtum der Bandmitglieder kommen hier elegant zur Geltung. Die Band sieht sich als Gruppe ohne Berührungängste. Selbst beschreibt sie sich so: "Fünf Musiker haben ihre gemeinsame Stimme gefunden, und die ist unverkennbar. Streetjazz für den Theatersaal, Avantgarde im Einkaufszentrum. Und egal ob Strassenköter oder Jazzaficionado, Kleinkind oder greiser Literat, die Hörer sind begeistert." ... tatsächlich sieht das Quintett im sogenannten "Abenteuerjazz" seine Mission. Es spielt mit dem Unerwarteten. Es vermag in das Spiel die Umgebung mit einzubeziehen. Geräusche und Eindrücke, die im Moment des Spielens entstehen, finden in ihren Produktionen regelmässig ihren Niederschlag. Wobei auch hier gilt: keine Regel ohne Ausnahme. Das vorliegende Studioalbum bildet eine Zäsur im Ursprungskonzept der Band.

# Urs LEIMGRUBER

Recording **Broken Silence**

Label [www.creativeworks.ch](http://www.creativeworks.ch)

Line Up:

CD recorded **2012**  
released **2018**

Urs Leimgruber ss, ts solo

Sparte **Impro / Avant-Garde /**  
category **experimental**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**LEIMGRUBER:** <http://www.allmusic.com/artist/urs-leimgruber-mn0000250488/biography>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://www.creativeworks.ch/home/cd-shop/cw1063ccd-mi/>

erhältlich bei -> <https://www.creativeworks.ch/home/cd-shop/cw1063ccd/#cc-m-product-13746256432>  
available at ->

**Soundsamples:**

1

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Steff Rohrbach** [Nada Brahma - die Welt ist Klang] - Urs Leimgruber ist ein Virtuose der anderen Art. Seine Kunst liegt am Rand, weit ausserhalb herkömmlicher Musik. Sie klingt fremd für das vom Gewohnten "normierte" Ohr. Ein Tanz um die Stille, eine Kunst für sich? Vielleicht eher musikalische Forschung. Leimgruber bearbeitet sein Sopran- und Tenorsaxophon anders als alle, er improvisiert praktisch in der Vermeidung jeglicher konventionellen Mittel. Seit er seiner eigenen Spur folgt und die Stimme seiner selbst im Zentrum steht, seit rund vier Dezennien also hat er sein handwerkliches Repertoire kontinuierlich erweitert. Es umfasst schwindelerregende Triller- und Arpeggio-Figuren und sämtliche Nuancen von Anspiel- und Überblastetechniken, vom zartesten, variabelsten Hauchen bis zum Schrei an der Schmerzgrenze und darüber hinaus. Leimgruber treibt, Sinnlichkeit meidend, die Extreme seiner Instrumente auf die Spitze. Er lässt seine Homer quietschen, knarren und knurren, er röhr, sägt, zupft und klappert perkussiv mit ihnen, lässt sie blubbern, scheppern und gurren, lässt sie wie aus weiter Entfernung, Regentropfen gleich oder mehrstimmig klingen, spielt das Tenor ohne S-Bogen, benützt einen Dämpfer im Schallbereich oder überrascht hier in zwei Stücken mit Overdubs. Seine Zunge klopft mit dem Rohrblatt und erzeugt Schleifgeräusche, mit den Klappen seiner Instrumente rhythmisiert er die schiefen Klänge und Geräusche mit kaum zu ergründenden Takten. Musik oder bloss Physik? Urs Leimgrubers Nada Brahma - seine Kunst am Rand.

# LORIOT / WOLFARTH

Recording **The Call**

Line Up:

Frantz Lorient vla; Christian Wolfarth perc

Label <http://shhpuma.com>

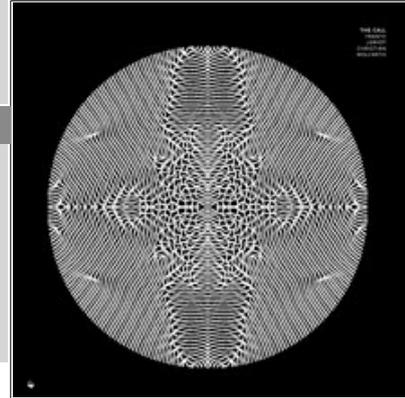
LP/ digital recorded **2016**  
released

Sparte **free music**  
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

LORIOT: <https://www.frantzlorient.com>

WOLFARTH: <http://www.christianwolfarth.ch>



Weblink =>

+ **sounds**: <https://cleanfeed-records.com/product/the-call-lp/>

erhältlich bei -> digital: <https://loriotwolfarth.bandcamp.com/album/the-call>  
available at -> <http://shhpuma.com/product/frantz-loriot-christian-wolfarth-the-call/>

Soundsamples:

1 <https://loriotwolfarth.bandcamp.com/releases>

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

*The Call \ Side A*

#1 - *Into the Primitive* - 11'22"

#2 - *The Dominant Primordial Beast* - 09'02"

*Side B*

#3 - *Refinement of the Thought* - 06'35"

#4 - *The Sounding of the Call* - 02'44"

#5 - *Closely Related* - 07'19"

#6 - *Slight Dizziness* - 03'45"

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 04/19, Empfehlung Andreas Fellingner** :: Freilich kann man auch den Mythos der Rauhächte unter Berücksichtigung der Wilden Jagd etc. assoziieren, ganz so, wie es Jason Kahn in den Liner Notes zu *The Call* bewerkstelligt. Nichts spricht dagegen, der Fantasie sind beim Zuhören dieser open minded Klanggeschichten, wie auf dieser Platte, keine nennenswerten Grenzen gesetzt. Wobei die Kontemplation auf Plattenseite 1, ein Resultat geduldiger Forschungsarbeit, auf Seite 2 anfänglich flöten geht, indem sie einen gewisse Schlagseite zur Kulminierung in Richtung Noise-Impro in Kauf nimmt, bevor sie sich wieder auf die Qualität ihrer Zurückhaltung besinnt und mit nahezu maschineller Präzision in die Tiefe sinkt. Es quietscht dann ein wenig, das Material scheint zu ermüden, die Musiker indes bleiben hellwach. Arbeiter in Bewegung. In jedem Aggregatzustand seiner Gegenstände hält das Duo ein Spannungslevel aufrecht, das als Soundtrack zu Suspense-Klassikern aus Hitchcockhausen und Umgebung sich glänzend eignete. Ein dunkler Glanz ist es, wohlgemerkt, den Lorient & Wolfarth erzeugen, mit Stirnlampen anstelle von Scheinwerfern beleuchtet. An der **Brillanz der Musik** ändert das nix.

# Nicolas MASSON

Recording **Travelers**

Label <https://www.ecmrecords.com/home>

Line Up:

CD recorded **2017**  
released **2018**

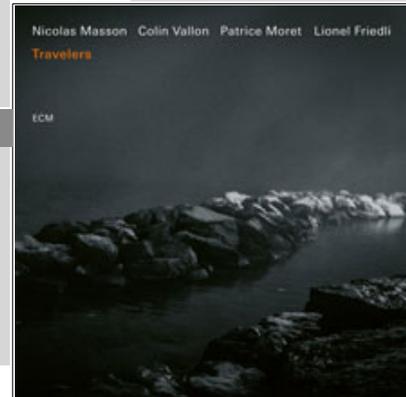
**Nicolas Masson** ss, ts, cl; **Colin Vallon** p

Patrice Moret db;

**Band:**

<https://www.ecmrecords.com/catalogue/1511879998/travelers-nicolas-masson-colin-vallon-patrice-moret-lionel-friedli>

Sparte **contemporary Jazz**  
category



Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> **Weblinks** <- to musicians / bands

**MASSON:** <http://www.nicolasmasson.com/>

**VALLON:** <http://www.colinvallon.com/>

**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://nicolasmasson.com/discography/travelers/>

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern: CeDe.ch, JPC.de,  
available at -> Label <https://www.ecmrecords.com/catalogue/1511879998/travelers-nicolas-masson-colin-vallon-patrice-moret-lionel-friedli>

**Soundsamples:**

- 1 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=15&v=aMYen1kDEYw](https://www.youtube.com/watch?time_continue=15&v=aMYen1kDEYw)
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16151627](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16151627)
- 3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/nicolas-masson-quartet-travelers/hnum/8057750>

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Steff Rohrbach \*\*\*\*** - 1999 ging Masson nochmals für ein Jahr nach New York und nahm Unterricht bei Chris Potter und vor allem bei Rich Perry, spielte mit Ohad Talmor, Russ Johnson, Eivind Opsvik und Mark Ferber. Mit Letzteren drei brachte er 2002 sein erstes Album heraus, vier Jahre später folgte ein zweites - mit Gerald Cleaver anstelle Ferber. Mit seinem Schweizer Quartett "Parallels" mit Colin Vallon, Patrice Moret und Lionel Friedli gab er 2009 ein Album heraus. Gegründet hatte er das Quartett zwei oder drei Jahre zuvor. 2011 folgte eine Veröffentlichung mit dem renommierten Gitarristen Ben Monder, mit Patrice Moret und Ted Poor, bevor er unter dem Namen *Third Reel* zwei Alben mit dem Tessiner Gitarristen Roberto Pianca und dem italienischen Drummer Emanuele Maniscalco veröffentlichte - das zweite präsentierte er 2015 in Schaffhausen. Dieses Trio ruht, hingegen ist Nicolas Masson seit einem Jahr in Bänz Oesters *Rainmakers* mit dabei. Ein rundum gelungenes, dabei aber kein reisserisches, kein aufdringliches Album, Resultat einer bald zwölfjährigen Zusammenarbeit. Die Kompositionen, allesamt von Masson selbst, sind fast ausnahmslos in einer eher in sich gekehrten, nachdenklichen Stimmung, lassen allen vier Musikern wunderbar Raum für Entfaltung, die jedoch immer und ausschliesslich dem Bandsound dient. Keiner der vier Musiker muss sein Können mit solistischer Extravaganz unterstreichen - es blitzt auch so bei allen reichlich hervor. Die Themen werden in jederzeit verblüffendem Interplay gemeinsam vorangetrieben, wobei allein schon die absolut süperbe, aufs Schönste harmonisierende Rhythmusgruppe Freude macht. Darüber singt das souveräne Saxophon mit seinem samtweichen Ton, der gleichzeitig eine so angemessene Prise Dringlichkeit vermittelt, dass die Leichtigkeit in keinem Augenblick verloren geht.

-> **JazzMagazine/JazzMan 04/18, recommandé par Ludovic Florin:** Nicolas Masson ?! Voire... Car en tant que Photographe, quelques-uns de ses travaux orientent plusieurs albums ECM. Comme musicien, vous le découvrirez avec ce premier album produit par Manfred Eicher - ses deux précédents albums ECM étaient en fait des collectifs (*Third Reel*). Ici la musique est entièrement de la plume de Masson, Un piano qui crée de larges espaces, un batteur aérien, un contrebassiste qui joue du bout des doigts, un saxophoniste dans la lignée de Jan Garbarek (mais pas seulement), Pas de doute, nous sommes bien chez ECM, Mais qu'est-ce qui distingue ce quartet des autres formations jouant dans cet esprit ? Un équilibre délicat, en somme, reposant sur du "melodisme" plutôt que sur du lyrisme, une pulsation suggérée-présente, une expression teintée de mélancolie apaisée, quelques riens d'abstraction, Retenons Philae, qui concentre toutes ses qualités.

-> **AllAboutJazz**, recommended by John Kelman: *Travelers* is both another potential modern masterpiece for the label, and the album that should rightfully bring the same international attention that Masson and his band mates so deservedly enjoy in their native Switzerland. Simply put: **Travelers is an album not to be missed.**

# Florence MELNOTTE

Recording **Oogui - Travoltazuki**

Label [www.unitrecords.com](http://www.unitrecords.com)

## Line Up:

**Florence Melnotte** p, kb, kaossilator; **Vinz Vonlanthen** g  
**Sylvain Fournier** dr

CD recorded  
released

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**MELNOTTE:** <http://florencemelnotte.wix.com/florence-melnotte>

**VONLANTHEN:** <http://vinzvonlanthen.tumblr.com>



## Weblink =>

+ **sounds:** [http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD\\_LR\\_861](http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_861)

erhältlich bei -> Fachgeschäfte, CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

## Soundsamples:

1 [http://www.leorecords.com/mp3/cd\\_lr\\_861.mp3](http://www.leorecords.com/mp3/cd_lr_861.mp3)

2 <https://soundcloud.com/user-297753216/3shitimogo>

3

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **JazzLinks 04/19, Empfehlung Chan** :: 'Oogui' - ein weiteres, seltenes Zeichen aus dem sympathisch-schrägen Musik-Kosmos der Tasten-Tasterin Florence Melnotte, die hier, wie schon in der Solo-Produktion "WhynotteMelnotte" *ihren* für den Jazz ungewöhnlichen *Kaossilator* einsetzt. Unterstützt wird sie vom eigensinnigen Gitarristen und Klangtüftler Vinz Vonlanthen sowie dem Drummer/Perkussionisten Sylvain Fournier, der 'Oogui' in der bisher ungebräuchlichen Stilschublade 'disco-impro-dingo' ablegt. Für den Begriff 'Travoltazuki' besteht noch keine klare Umschreibung. Möglicherweise bezieht er sich auf das Schmiermittel John T., was der Titel 'Night Fever' nahelegt. Weitere Songs wie 'mupulupu', 'shitimogo', 'grugenbulles' hingegen, weisen in andere Richtungen. Das Album - eine reine Genfer Angelegenheit - ist reich an Spielwitz, ungewohnten Klängen und Überraschungen.

-> **raccomandato da 'Notizie E Musica 05/19'** > <https://notizieemusica.blogspot.com/2019/05/news-from-leo-r-una-triade-di.html>

# Matthias MÜLLER

Recording solo trombone

Label <https://matthiasmueller.bandcamp.com>

Line Up:

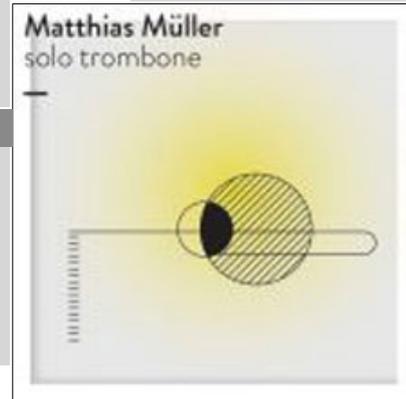
CD recorded 2016  
released 2017

Matthias Müller tb

Sparte category Impro / Avant-Garde / experimental

Bei JazzLinks registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

MÜLLER: <http://matthiasmueller.net>



Weblink =>

+ sounds: <http://matthiasmueller.net/solo>

erhältlich bei -> [matthiasmueller.bandcamp.com /](https://matthiasmueller.bandcamp.com/)  
available at ->

Soundsamples:

1 <https://matthiasmueller.bandcamp.com/releases>

2

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 10/17, Empfehlung Bertl Grisser:** Aufgenommen in der Lambertuskirche des niedersächsischen Kirchtimke, dem Ort, an dem Matthias Müller, laut eigenen Angaben, mehr oder weniger das Posaunenspiel erlernte, bringt er hier zwei lange Soloimprovisationen und eine kürzere zu Gehör. Müller präsentiert eine originell-eigenständige, farbig vielfältige und über weite Strecken introspektiv gefärbte Instrumentalsprache, in der dem posaunistischen Geräusch (unter Einbeziehung der akustischen Eigenheiten des Kirchenraums) besondere Bedeutung zukommt. So dauert es im ersten Stück Belltest 13 Minuten ehe ein konventionell erzeugter Posaunenton zu hören ist. Bis dahin lässt es Müller, unter Einsatz erweiterter Spieltechnik, zischen, rauschen, rasseln, spucken und ploppen, etabliert klangliche Zellen und Muster, mit denen erarbeitet. Das Ganze endet schließlich in einer längeren, von Zirkularatmungstechnik bestimmten Passage. Die zweite Nummer hebt klanglich konventionelle an, mündet dann aber auch wieder in geräuschhaften Experimentiergefilde. Nummer drei vereint unterschiedliche Aspekte des bereits Gebrachten und erweitert dies um reizvolles Spiel mit kleinen perkussiven Fragmenten. Spielt Müller einmal technisch konventionell, erinnern Linien durchaus an den jüngst verstorbenen Johannes Bauer, oder er liebt es, sich an einem einzigen Ton (wie im dritten Stück etwa dem F) und dessen nächster Umgebung fest zubeißen und dieses enge Terrain zu erkunden. Improvisiert wird fantasievoll und stringent, auch mit einer gewissen erzählerischen Note, vielgestaltig und stets mit Spannung. Hochindividuell und immer interessant. **Überaus gelungen.**

-> **reviews:**

„Müller transforms the fragility and vulnerability of the solo situation into excitement.“ (Martin Schray, freejazzblog)

„...Solodemonstration von Können und Wagemut.“ (Rigobert Dittmann, Bad Alchemy)

„...pushes the parameters of the trombone and makes the beautiful and strange results available to us.“ (Rick Weaver, Tiny Mix Tapes)

# Lucas NIGGLI

Recording **Alchemia Garden**

Label **www.intaktrec.ch**

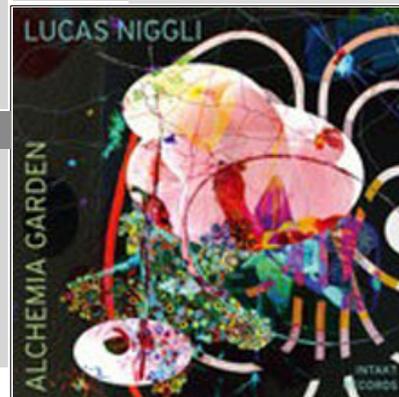
Line Up: **CD / digital** recorded **2017**  
released **2018**

**Lucas Niggli dr, perc**

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> **Weblinks** <- to musicians / bands

**NIGGLI:** <http://www.lucasniggli.ch/deutsch/index.asp>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <http://www.intaktrec.ch/302-a.htm>

erhältlich bei -> **CeDe.ch, JPC.de**  
available at ->

**Soundsamples:**

- 1 [http://www.intaktrec.ch/player\\_intakt302.html](http://www.intaktrec.ch/player_intakt302.html)
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16199399](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16199399)
- 3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/lucas-niggli-alchemia-garden/hnum/8147209>

## Compositions - Track Listing ▾

1. *Alchemia Garden* 6:12 / 2. *Flora Glow* 3:35 / 3. *Bakossi Dew* 2:26 / 4. *Go Goblin* 2:38 / 5. *Tuned Arrow* 3:51 / 6. *Seeds 'n' Roots* 5:13 / 7. *Ooze* 2:10 / 8. *Mimosa* 3:21 / 9. *Pulsatilla* 0:57 / 10. *Booloobali* 2:59 / 11. *Ohia Lehua* 2:22 / 12. *Nelumbo Nero* 1:33 / 13. *Villa Caroba* 2:11 / 14. *Welwitschia* 2:44 / 15. *Hydnora* 4:27

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 06/18, Empfehlung Simon Camatta:** Lucas Niggli's *Alchemia Garden* ist sehr bunt und voll mit herrlichen klanglichen Eindrücken. Das futuristische und schöne Cover weist hier schon ganz gut den Weg. Überall sprießen tolle Ideen aus dem fruchtbaren Boden. Leider ist der Gärtner etwas ungeduldig und zieht uns, schon meist nach wenigen Augenblicken, bereits zum nächsten Spektakel. So sind nur zwei der 15 Stücke länger als fünf Minuten. Vieles wird nur angerissen und nicht ausformuliert. -Es entsteht kein wirklicher Sog. Dabei hat das Material alle Voraussetzungen dazu. Es klingt sehr, sehr gut, was der Schweizer Trommler hier angepflanzt hat. Die Sounds sind toll und schmecken frisch, um mal in der Gartensprache zu bleiben. Viele Trommel- und jede Menge Percussionsounds sowie natürlich reichlich Gongs stehen eng aneinander in den Reihen. Die Aufnahme ist perfekt, derb fett und lebendig. Doch leider bleibt auch nach dem dritten Hördurchgang wenig wirklich hängen, außer einem farnefrohen Klangrauschcocktail ohne Nebenwirkungen. Die Hälfte der Ideen, und dann alles viermal so lang, und ich wäre glücklicher.

-> **Jazz'N'More 04/18, Empfehlung Steff Rohrbach \*\*\*\*\*** ≈ Das Warten hat sich gelohnt. 2004 gab Lucas Niggli in Frauenfeld sein erstes abendfüllendes Solokonzert. Just zu seinem 50. Geburtstag, erst jetzt realisierte er auch sein erstes Album, auf dem nur er zu hören ist. Nur? Niggli öffnet einen Spalt seines riesigen musikalischen Spektrums und lässt uns auf vergnüglichste Weise an seinem Universum aus Rhythmen und Klängen teilhaben. Niggli's Welt ist derjenigen seines einstigen Lehrers verwandt: Wie bei Pierre Favre umspannt sie mit ihrer globalen Sprache Kontinente und manifestiert sich gleichzeitig bis ins kleinste, feinste Detail. Niggli ist Niggli, quirliger Experimentierer, Forscher, Finder, der einen von Stimmungen, Rhythmen und Klängen förmlich durchdrungenen Sound kreiert. In seinem ureigenen Dialekt lässt er Bilder entstehen, die von heimischen Landschaften und fiebrigem Afrika weit über noisy Industriestädte hinausreichen. Er schafft geheimnisvolle fernöstliche Atmosphären und verwandelt sie im Hand- und Fußumdrehen in hypnotisierenden Voodoozauber. Die Aufnahmen sind an vier Tagen und Abenden mit und ohne Publikum in einem zum wohnlichen Jardin des Plantes umgestalteten klassischen Konzertraum entstanden. Fünfzehn Improvisationen, sorgfältig ausgewählt, dramaturgisch klug zueinander gesetzt: ein Album, das man nur lieben kann.

-> **Bad Alchemy 03/18, Empfehlung Rigo Dittmann ::** - hmm, vielleicht hat LUCAS NIGGLI, der mit diesem Solo seinen 50. feiert, ja ein spezielles Faible für's Grüne & Blühende, wurde er doch selber in Kamerun ausgesät. Kein Laudator kommt ganz darum herum, Revue passieren zu lassen, wann und wie dieser hingebungsvolle Perkussionist, der in Uster sein Zuhause fand, denkwürdig die eigene Audiosphäre kreuzte - ob schon mit Kieloor Entartet, Sainkho Namchylak oder seinem Vorbild Pierre Favre ob mit Steamboat Switzerland, Zoom oder dem Drum Quartet, ob mit Xu Fengxia, im Drumduo mit Peter Conradin Zumthor, im Trio mit Biondini & Godard, mit Andreas Schaerer, Barry Guy... Neben Irene Schweizer steht er ab 1998 wie kaum ein anderer für Musik made by Intakt. Mit der Alchemie eines rasanten Tamtams mit bloßen Händen, akzentuiert mit klingelnden Chimes, metalloidem Dongen, dem Dumtum der Basstrommel und schaumschlägerischem Gewischel. Mit wetzenden und tickelnden Stricknadeln und federnden Lauten zu wummerndem Bass. Mit mbira-ähnlichem Tickeltöckel auf Harfensaiten, mit Plastikröhren und Bassgegrummel, Gongs, Klangstäben und Stimmbogen, der Metallkanten singen lässt, mit rasselig gepaukten Tomtoms, wetzendem Kritzkratz, von Esstättchen bedröhntem Cymbal, peitschenden Luftwischern mit Bambusstäben und Bürsten, oder Bambusgeklacke zu einem 6/8-Groove auf Basstrommeln, changierendem Floortomgebrumm, einem stapfenden und trampelnd tanzenden chinesischen Blechdrachen, mit pumperndem und blechernem Drive, einem Regenguss mit crescendierenden Metallshakern und zuletzt nochmal Gongs und Drums zu tröpfeligem Hydrosound von kontaktmikroponierten Gläsern. Da hat einer zehn grüne Finger statt nur einen grünen Daumen.

# PAGO LIBRE & Friends

Recording **Got Hard**

Label <http://www.leorecords.com>

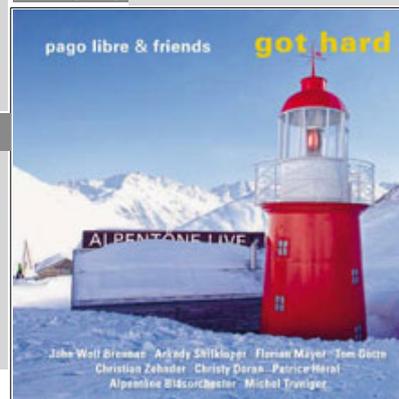
Line Up: **CD recorded released 2018**

**John-Wolf Brennan p, melodica, comp; Arkady Shilkloper frh, alph; Patrice Héral dr, perc; Christy Doran g**  
Alpentöne Blasorchester (ABO): Florian Mayer vio; comp, Tom Götze d, u.a.

Sparte **neu bewertet / new**  
category **review**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**Pago Libre:** <http://www.pagolibre.com>  
**BRENNAN:** <http://www.brennan.ch>  
**SHILKLOPER:** <https://www.facebook.com/arkady.shilkloper>  
**HÉRAL:** <https://www.facebook.com/patrice.heral>  
**DORAN:** [www.christydoran.ch](http://www.christydoran.ch)



**Weblink =>**

+ **sounds:** [http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD\\_LR\\_835](http://www.leorecords.com/?m=select&id=CD_LR_835)

erhältlich bei -> Label, CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

**Soundsamples:**

- 1 [http://www.leorecords.com/mp3/cd\\_lr\\_835.mp3](http://www.leorecords.com/mp3/cd_lr_835.mp3)
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16315722](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16315722)
- 3 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/pago-libre-friends-got-hard/hnum/8689590>

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 12/18, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*** : "got hard" ist stilistisch ein bunter Mix aus moderner Blasmusik, Jazz, Volksmusik, weltmusikalischen und improvisatorischen Infusionen. In der über 70-minütigen Komposition treffen swingende Orchesterpassagen, Obertongesang, Jodel, funky Jazz, Alphorn, elektrische Gitarre, Groove und Experiment aufeinander. Gerade drei Monate hatte John Wolf Brennan zur Verfügung, um für das se-mi-professionelle Alpentöne Blasorchester (ABO) eine Komposition zu schreiben und zu proben. Es wuchs innert Kürze zu einem Grossklang-Unternehmen. Die Uraufführung am Alpentöne 2017 wurde mit Begeisterung aufgenommen. Nun ist das von Radio SRF aufgezeichnete Konzert auf CD erschienen. Brennan, schon immer ein vielseitiger, ideenreicher und produktiver Komponist und Musiker, verschränkte das 25-köpfige Orchester (Leitung Michel Truniger, Philipp Gisler) mit seinem Quartet Pago Libre, den Musikern Christy Doran und Patrice Héral sowie sechs Dudelsack- und Fiddlespielern. Schon mit der eröffnenden "FunPhare for the Common Sense" kann das ABO seine Vielseitigkeit zwischen Alpen-Swing und Fellini-Walzer ausspielen. Das Folk-Jazz-Quartet Pago Libre bringt mit funky Linien und jazziger Leichtigkeit gute Kontraste ins Klangbild. Als Solisten glänzen der russische Alphornspieler Arkady Shilkloper, Patrice Héral, Christy Doran und Stimmkünstler Christian Zehnder.

-> **JazzThetik 10/18, Empfehlung Rolf Thomas \*\*\*\*** : Der Mann ist komplett wahnsinnig: Für das Schweizer Festival Alpentöne schuf der Schweizer Ire John Wolf Brennan ein gigantisches Werk, das vom 24-köpfigen Alpentöne Blasorchester, seinem Quartett Pago Libre, drei zusätzlichen Solisten - Christian Zehnder, Christy Doran und Patrice Héral - sowie sechs Musikern der Irish World Academy of Music and Dance musikalisch umgesetzt wurde. Was noch viel erstaunlicher ist: Die insgesamt über 35 Musiker kommen sich kaum ins Gehege, und es gibt sogar viel Raum für intime Momente - ein besonders schöner in der „ma/thema/gical fortspinnung" zwischen Brennan, Doran und Héral. Brennan erkennt Zusammenhänge zwischen alpiner Musik und irischer Folklore, besonders hübsch in „GruyAIR", das die Melodie von „Au pays de Gruyère" in einen irischen Air überführt und Christian Zehnder zu gewagter Vokalartistik ermuntert. Zum Schluss werden sämtliche großorchestralen Kettenhunde von der Leine gelassen und Dave Brubecks Mega-Hit „Take Five" dient als Ausgangspunkt für das euphorisch übersprudelnde „Fake Five", bei dem das ABO über sich hinauswächst und beim Publikum völlig zu Recht Begeisterungsstürme hervorruft. Schön, dass man das jetzt alles auch auf einem Tonträger genießen kann. Im Booklet zitiert Brennan das alte irische Sprichwort „You don't need to be crazy to be an artist - but it helps" und er sieht erschüttert ob seiner eigenen Courage, dass nur der, der wagt, auch gewinnen kann. **Chapeau!**

-> **about:** This old Irish saying is about John Wolf Brennan: "You don't need to be crazy to be an artist - but it helps." This CD is the most ambitious project of his entire life. 16-page booklet in German and English full of colour photos give an idea of what's going on: full-scale wind orchestra, Pago Libre quartet plus three outstanding soloists, plus six guest musicians from Ireland. The big names of the Swiss scene are all there: Arkady Shilkloper, Christy Doran, Christian Zehnder, Patrice Héral. This madness was recorded live at the Alpentone Music Festival and witnessed the standing ovation of a huge crowd.

# PLAISTOW

Recording **Titan**

Line Up:

**Cyril Bondi** dr

Johann Bourquenez p; Vincent Ruiz b

Label <http://www.twogentlemen.net/>

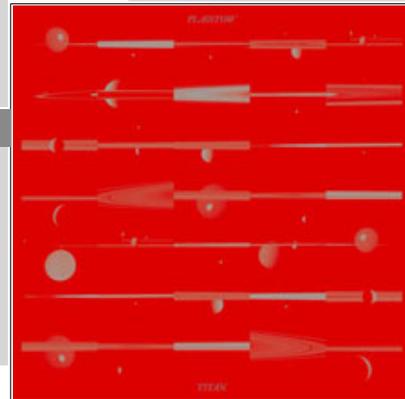
CD / 2LP / digital recorded **2015**  
released **2015**

Sparte category Minimalism/ Experimental/  
Electronic Inspired

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

Band: <https://plaistow.bandcamp.com>

Weblink =>



erhältlich bei -> Label 'Two Gentlemen', Bandcamp, CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

Soundsamples:

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=143429298](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=143429298)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/plaistow-titan/hnum/6033326>

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 04/16, Empfehlung Augusta Hirschman** :: Plaistow wurde 2007 in der Schweiz gegründet und hat mit Titan wieder eine starke, differenzierte Arbeit geschaffen. Die Saturnmonde mit ihren Gezeiten und Atmosphären dienen hierfür als Inspiration und ziehen sich durch die gesamte Veröffentlichung, auch gut sichtbar in ihrer Aufmachung. Dieser Zyklus wird konsequent mit minimalen Strukturen eröffnet. Es ist recht bald klar, dass es sich hier um exakte Kompositionen handelt, gefüttert mit Minimal Techno, Musique con-crete, Noise, Ambient Music etc. Die tragende Säule hierfür ist Pianist Johann Bourquenez. Etüdische Zerlegungen romantischer Natur finden sich in Daphnis. Pari greift zur Ballade, Enceladus spielt mit den Klavierzerlegungen im sphärischen Ambient Music-Kontext. Kari, einer meiner Lieblinge auf dieser Platte, spielt wiederum mit Minimal Music und rhythmischen Kleinstverschiebungen. Mit Vorliebe haben meine Katzen und ich diese Platte schon oft gehört, und sie träumen sehr wahrscheinlich von der „Maus am Mars'. ' Sehr zu empfehlen!!

-> **Jazz'N'More 12/15, Empfehlung Reiner Kobe \*\*\*\*** ≈ Benannt nach einem Bezirk im Osten Londons, hat sich Plaistow mit treibenden Beats, berstenden Melodien und unbändigem Groove einen Namen gemacht. Das 2007 in Genf gegründete Klavier-Trio geht auf seinem neuen Album noch einen Schritt weiter. "Inspiriert von den Monden des Saturn", wie es heisst, wird verstärkt Minimalistisches zelebriert. Repetitive Figuren erzeugen einen Sog, dem sich der Hörer kaum entziehen kann. Es ist eine Reise jenseits der Grenzen von Minimalismus, Trance und Trip-Hop. Die drei Musiker, deren zwölf Stücke in einem gemeinsamen Prozess im vergangenen halben Jahr erprobt wurden, erweisen sich als wahre Meister des Auf- und Abbaus von Spannungen, was ihre Nähe zum Jazz deutlich macht. Dem klassischen Klavier-Trio, vielfach festgefahren in Form und Struktur, ringt Plaistow neue, interessante Facetten ab.

-> **Bad Alchemy 10/15, Empfehlung Rigo Dittmann** :: Der Drummer Cyril Bondi " ist einer der Fixsterne im Genfer Insubordinations-System, als Leader des Insub Meta Orchestra und mit Diatribes. Und mit Joann Bourquenez am Piano und Vinzent Ruiz am Kontrabass als Plaistow. Sie hatten bei "Citadelle" (2013) schon mit 'Orion' den Blick nach draussen gerichtet und mit 'Mantra' ein Stichwort geliefert, das nun eine Hauptrolle spielt bei ihrer Schau von 14 Monden des Saturn. Als ein Uhrwerkminimalismus, wie man ihn ähnlich auch von Nik Bärtsch's Ronin kennt. Mit feingliedrigem Pianoriffing und in sich kreisenden Mustern bei 'Hyperion'. Wiederholung - Differenz - Wiederholung. Das Piano, teils wie präpariert, mit stoischem Klopfen und wieder feinkörnigem Wabern, der Bass pochend, Bondi mit unermüdlichen Pattern. 'Phoebe' ist ein Muster an Muster, ein Drehwerk aus fünf Schlägen, die klanglich changieren, dann außer Tritt kommen und sich umkehren, aus 3-2 wird 2 - 3. Wobei die meisten Monde zwar kreisen, aber sich nicht drehen. 'Prometheus' sirrt und glöckelt und grummelt fast gänzlich ohne Piano. 'Mimas' ist ein munterer Geselle, der zu Marschtrommelchen, Latinpercussion und Rockbeat rotiert, während das Piano in Locked Grooves stagniert. 'Tethys' besteht aus rippeligem Piano und Bassgebrumm, 'Iapetus' ist ein Mondling mit Backbeat und Dreadlocks und klingelndem Piano. 'Helene' ist ein nur rieselndes Ding, in das Ruiz einschlägt und lange nachhallt, aber dann auch feinen Klingklang streut. Und so weiter, zu 'Dione' mit Dampflokshuffe und 4/4-Puls und dann doch ganz anders zum kreiselnden Klingklang von 'Daphnis', zum federnden Drum'n'Bass von 'Kari'. Und natürlich Titan", als schlafender Koloss, von Beckengeflirr umschleiert, bepickt von Drum- und Pianoschlägen. Eine formalistisch konsequente Schweizer Qualitätsarbeit, die in bestechender Vielfalt vorschlägt, sich die Ringe des Saturn als seltsamen Dancefloor vorzustellen.

# Tomas SAUTER

Recording **The Faraway Nearby**

Label [www.catwalkjazz.com/](http://www.catwalkjazz.com/)

Line Up:

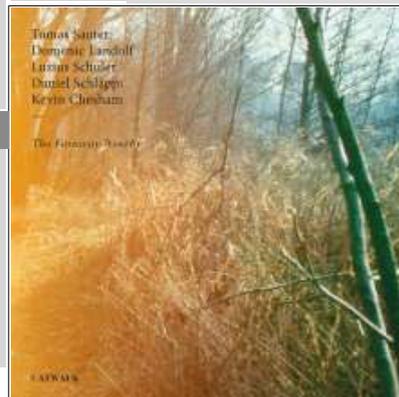
CD recorded  
released **2018**

**Tomas Sauter g; Domenic Landolf ts; Daniel Schläppi db; Kevin Chesham dr**  
Luzius Schuler rhodes

Sparte **contemporary Jazz**  
category

Bei [JazzLinks](http://www.jazzlinks.de) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**SAUTER:** <http://www.tomassauter.com/>  
**SCHLÄPPI:** [www.danielschlaepi.ch](http://www.danielschlaepi.ch)  
**LANDOLF:** <http://www.domeniclandolf.com>  
**CHESHAM:** <http://www.myspace.com/kevincheshamm>



**Weblink =>**

<http://www.tomassauter.com/de/projects/tomassautermagickcarpet/TOMAS-SAUTER-%22The-Faraway-Nearby%22.html>

erhältlich bei -> [JPC.de](http://www.jpc.de)  
available at ->

**Soundsamples:**

- <http://www.tomassauter.com/de/music/cdmp3shop/CDS-MP3-SHOP.html>
- <http://www.danielschlaepi.ch/deutsch/indiansummerde.htm>
- <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/sauter-tomas-landolf-domenic-schuler-luzius-the-faraway-nearby/hnum/8751847>

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 12/18, Empfehlung George Modestin \*\*\*\*\*** *Mit "The Faraway Nearby" legt der Gitarrist Tomas Sauter ein Meisterstück vor.* : Der kreative Kopf hinter der neusten Catwalk-Produktion mit dem Titel "The Faraway Nearby" ist Tomas Sauter. Wüsste man dies nicht, so wäre es vermutlich zu erraten. Einiges deutet nämlich auf den Bieler Gitarristen und Label-Co-Leiter, der bis auf zwei kurze Kollektivimprovisationen für sämtliche Titel verantwortlich zeichnet: die leichtfüßig dahinfliegenden Rhythmen, der weit aufgespannte Improvisationsrahmen, die sanglichen Melodielinien. Was beim Hören weiter auffällt ist die Klangqualität, auf die das Label seit Anbeginn grossen Wert legt: Hier ist es ein entrückter Sound, der einen in einer frühmorgendlichen Wald versetzt, wo das Licht im Dunst gebrochen wird.

Auf "The Faraway Nearby" kombiniert Tomas Sauter seine Gitarre mit einem Tasteninstrument, Luzius Schulers Rhodes. Diese Verbindung hat ihre Tücken, bietet aber auch Chancen: "Der Klang der beiden Instrumente ist ähnlich und bei de haben den gleichen Tonumfang", räumt Sauter ein. "Dies birgt einerseits die Gefahr in sich, dass die Musik überladen ist, hat andererseits aber auch den Vorteil, dass die Band orchestraler klingt als ein Quartett mit Gitarre und Saxophon, wie ich es bis anhin verwenden habe. Ich habe bewusst ein volleres Klangbild gesucht und wusste auch im Voraus, dass ich mich als Gitarrist etwas von der Begleitfunktion lösen müsste, um eher die Rolle eines zweiten Blasinstruments einzunehmen. Die Musik von The Faraway Nearby ist polyphoner als die Musik des Vorgängers 'Magic Carpet', und die Rhodes erfüllen meine Vorstellung von der Klangfarbe der Band auf ideale Art und Weise."

# Philipp SCHAUFELBERGER

Recording **Bonn**

Label <http://www.wideearrecords.ch>

Line Up:

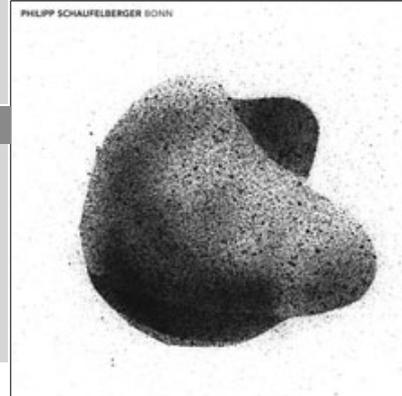
LP / digital recorded **2017**  
released **2018**

**Philipp Schaufelberger guitar**

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**SCHAUFELBERGER:** <http://ps.ignore.net/>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://wideearrecords.bandcamp.com/album/bonn>

erhältlich bei -> Label, Bandcamp  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://wideearrecords.bandcamp.com/album/bonn>

2

3

## Compositions - Track Listing ▾

by Philipp Schaufelberger/Michael Heisch.  
except African Flower (Duke Ellington),  
Misterioso (Thelonious Monk)

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 12/18, Empfehlung Christof Turnherr \*\*\*\*** :: Gitarre solo, aufgenommen live in der Kirche St. Helena in Bonn. Schaufelberger bespielt sein Instrument kreativ, aber nie provokativ. Er klingt dabei, wie man es von der Gitarre gewohnt ist, betritt aber doch keine ausgetretenen Pfade. Sechs Eigenkompositionen und zwei Standards (von Monk und Ellington) bieten viel Raum, in dem sich Schaufelbergers Kreativität breit entfalten kann. Die nicht ganz saubere Aufnahme mit dem einen oder anderen urbanen Nebengeräusch trägt das Ihre zum Feeling von Spontaneität bei.

-> **freiStil 12/18, Empfehlung Andreas Fellingner** :: Wenn ein Schweizer Akustikgitarre live in Deutschlands ehemaliger Hauptstadt bearbeitet, bedeutet das zunächst einmal gar nichts - abgesehen vom französischen, ähnlich buchstabierten Wort für gut. Besonders gut klingt nämlich Schaufelbergers melodischexperimenteller Umgang mit dem durch Lagerfeuerromatizismen in Verruf geratenen Instruments. Improvisation mit Herzschlag, komplexe Einfachheit ohne überflüssiges Fitzefatze, ausgefeilte Technik im Dienst der Ausdruckslust, das sind nur einige der Charakteristiken in Schaufelbergers Gitarrenspiel. Und zum Drüberstreuen, als Schlagobershäubchen, aber bitte nicht Sahne dazu sagen, kredenzt der Saitenspringer relativ lässig Thelonious Monks Misterioso. Bonn: **schlicht, ergreifend**, gut. Bon voyage bzw. bonne journée.

-> **Empfehlung Peter Rüedi:** Weltliches Exerzitium - Kunst, also auch der Jazz, ist entweder eine üppig überbordende Angelegenheit, eine Sache der Fülle, die, getrieben vom Horror Vacui, von der Angst vor dem Verstummen, kaum an ein Ende kommen mag. Oder sie ist das Metier der Auslassung, der Aussparung, der Abstraktion, die das Schweigen sozusagen integriert in die Verfertigung der künstlerischen Aussage. Versteht sich, dass ich als Rezipient das eine dem andern vorziehen kann, dass aber beide Ideale nicht gegeneinander auszuspielen sind, letztlich zwei Seiten ein und derselben Medaille sind und im seltenen Fall eines Genies in eins zusammenfallen können. Denken wir nur an den grossen Bach. Aber auch bei unzweifelhaften Grossmeistern der Fülle ist Vorsicht geboten. Ein kluger Kopf kam einmal in einer Dissertation zum Schluss, die aufwendige Architektur von Anton Bruckners sich auftürmenden Sinfonieschlüssen habe keinen andern Zweck, als die Stille danach bewusst zu machen. Wie auch immer: Das neue Album des Schweizer Gitarristen Philipp Schaufelberger, geboren 1970 in Göttingen und gesuchter Partner kreativer Potenzen von unterschiedlichstem Prominentenstatus (von Harald Haerter über die Schweizer Gruppen Zap oder Boxer bis zum Trio von Paul Motian, Pierre Favres unterschiedlichen Formationen, Lucas Niggli's Zoom oder Michael Jaegers Kerouac) - Philipp Schaufelbergers jüngstes Album ist ein sparsames, um nicht zu sagen: spartanisches Stück. Schon rein quantitativ: eine LP mit rund 32 Minuten Gitarre, solo und nature, live aufgenommen bei einem Konzert in Bonn - nachdenkliche gitarristische Selbstgespräche über Selbstgebautes, weitgehend Etüdenartiges über die klanglich-materiellen Voraussetzungen der akustischen Gitarre, unter anderem mit tiefstaplerischen Titeln wie «Quality Control» oder «Tone Controls», zwei Takes von Michael Heischs «Brouillage/Bruitage: Sirenen» und zwei Klassikern: Ellingtons «African Flower» und Monks «Misterioso». Ein entspannt weltliches Exerzitium, an dessen Ende wir nicht nur im Kern von Schaufelberger, sondern bei uns selbst anlangen.

# Silvan SCHMID Quintett

Recording **At Gamut**

Label [www.hathut.com](http://www.hathut.com)

CD recorded **2016**  
released **2018**

## Line Up:

**Silvan Schmid** tp, comp; **Silvan Jeger** vcl; **Vincent Glanzmann** dr  
Tapiwa Svosve, sax; Lucas Wirz tu

Sparte  
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**SCHMID:** <http://silvanschmid.ch>

**JEGER:** <https://silvanjeger.ch>

**GLANZMANN:** <https://www.vincentglanzmann.ch>

## Weblink =>

+ **sounds:** [http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store\\_Code=S&Product\\_Code=25044](http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store_Code=S&Product_Code=25044)

erhältlich bei -> [Squidco.com](#), [CeDe.ch](#), [JPC.de](#)

available at ->

## Soundsamples:

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16224411](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16224411)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/silvan-schmid-quintet-at-gamut/hnum/8169287>

3

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **JazzLinks 12/18 - erster Höreindruck \*\*\*\*\***

-> **Jazz'N'More 06/18, Empfehlung Steff Rohrbach \*\*\*\*** : Gamut leitet sich vom tiefsten (Gamma) und vom höchsten Ton (ut) at und meint auch die Menge aller Farben, die etwa ein Monitor verarbeiten und darstellen kann. Der Album-Titel dieses jungen, ungewöhnlich besetzten Quintetts, das zum gleichnamigen Kollektiv gehört, ist so wenig zufällig wie das Zürcher Festival, das ebenfalls unter diesem Titel läuft. Der 1986 geborene Silvan Schmid ist ein äusserst vielseitiger Musiker und in unterschiedlichsten Kontexten anzutreffen: so im London Improvisers Orchestra, in Hans Kenneis Wood&Brass oder in Jonas Winterhalters Big Band, aber auch im E-Bereich, in Tanz- und Theaterprojekten. Diese Vielseitigkeit zeichnet zusammen mit der Stringenz, die sich durch das ganze Album zieht, denn auch die Qualität seiner Musik aus. In den Kompositionen werden unterschiedlichste, teils sehr komplexe, teils aber auch ganz einfach wirkende Elemente ebenso raffiniert miteinander verbunden wie Notiertes mit sehr frei und auch recht wild wirkenden Improvisationen, stark rhythmische Strukturen lösen sich auf oder entstehen fast aus dem Nichts: Eine lebendige, engagierte und manchmal auch sehr energiegeladene, immer aber ganz heutige Musik, gespielt von fünf hervorragenden jungen Musikern, **toll!**

# Laura SCHULER

Recording **Elements and Songs**

Label <http://www.veto-records.ch>

Line Up:

CD / digital recorded **2016**  
released **2018**

**Laura Schuler** vio, voice

Sparte  
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**SCHULER:** <http://www.lauraschuler.net>



Weblink =>

<http://www.lauraschuler.net/de/solo>

erhältlich bei -> VETO direkt oder im Fachhandel: CeDe.ch  
available at -> <https://lauraschuler.bandcamp.com/album/elements-and-songs>

Soundsamples:

- 1 [http://www.veto-records.ch/mediaplayer\\_schuler/mediaplayer.html](http://www.veto-records.ch/mediaplayer_schuler/mediaplayer.html)
- 2 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16244338](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16244338)
- 3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 08/18, Empfehlung Georg Modestin \*\*\*\*** : Zwei junge Geigerinnen legen ihr Solodebut vor, und beide Male entsteht der Eindruck, als Hörerin bzw. Hörer dem Ergebnis eines musikalischen Emanzipationsprozesses beizuwohnen: Da ist zum einen die aus Langenthal stammende **Laura Schuler**, als Kind und Jugendliche mit klassischer Geigentechnik sozialisiert, die aus der angelernten Tradition ausbricht und eine Jazzausbildung absolviert. Bezeichnenderweise findet sie sich nicht damit ab, einen Satz an Konventionen durch einen anderen zu ersetzen: Ihr Jazz, den sie mit einer Kleingruppe pflegt, ist experimentell, ihr Solodebut, auf dem nebst ihrer Geige auch die eigene Stimme als Klangerzeuger zum Zuge kommt, ist im wahrsten Sinn unerhört. Laura Schulers Musik ist an keine Stiletiketten gebunden, auch wenn das jahrelange klassische Training durchaus anklingen darf. Genauso lassen sich Einsprengsel aus imaginierte Folklore und neuer E-Musik heraushören. Grundsätzlich arbeitet die Geigerin intensiv mit dem Sound ihres Instruments und scheut auch nicht vor dessen Geräuschhaftigkeit zurück.

-> **Bad Alchemy 06/17, Empfehlung Rigo Dittmann** :: ... es verwundert mich nicht, dass sie sich hier allein in das *I Ging*, das Buch der Wandlungen, vertiefte und von dessen acht Trigrammen ihre spielerische Imagination anregen ließ: 'kūn', die weibliche Erde, 'duì', die wechselhafte See, 'xūn', der sanfte Wind, 'qiān', der männliche Himmel, 'lǐ', das trennende Feuer. Verklammert mit Motiven des Plötzlichen und des Getriebenseins. Dabei vereint sie ihren wetzenden und flageolettierenden Bogenstrich im gleichen Atemzug mit Vokalisation und mischt die elementaren Kraftlinien als weiblicher Wind, als feuriger Wechsel. Pizzicato und perkussive Erregung, dongende Gongs, pickende und mit dem Bogen gefederte oder geklopfte Klänge rücken den Fernen Osten heran an mitteleuropäisch getragene Melancholie. Aufgerissen durch einen verblüffenden Einklang von violinistischem und stimmlichem Fiebern, im abrupten Gegenschnitt mit wieder sanften und zagen Zügen. Schillernde Schönheit wird von dunklem Gong verschattet, ostinate und kratzige Motive kontrastieren mit wehmütig lyrischen, die mir mit ihren Wurzelfäserchen in Folklore und Alter Musik eine andere Laura, Laura Cannell, in den Sinn rufen. Wobei Schuler diese Spur aber schon wieder kakophon durchzuckt und durchschrillt. Gegen frösteliges Tremolo mundmalt sie üüü und aaa, rippelige Repetition und lange Wellen bohren, noch einmal gongverdunkelt und mit zittriger Stimme, ein Loch in den Himmel. Das sie heiser kratzend erweitert, um zuletzt mit flattrigen Flügelchen und hymnisch pulsierendem Herzen hindurch zu schwirren.

# Luca SISERA Roofer

Recording **Starlex Complex**

Label <https://nwog-records.com>

Line Up:

CD recorded  
released **2019**

**Luca Sisera** db; **Michael Jaeger** sax; **Yves Theiler** p

*Maurus Twerenbold* tb; *Michi Stulz* dr

Sparte **contemporary Jazz**  
category

Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**SISERA:** <http://www.lucasisera.ch>

**JAEGER:** : <http://www.michaeljaeger.ch/>

**THEILER:** <http://www.yvestheiler.com>



**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://roofer-music.com/music/> \ JPC.de

-> <https://nwog-records.com/albums/luca-sisera-roofer-starlex-complex/>

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern JPC.de, CeDe.ch, iTunes  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://itunes.apple.com/ch/album/moscow-files/1331660163>

2 <https://nwogrecords.bandcamp.com/album/starlex-complex/>

3 <https://www.youtube.com/watch?v=RAVRtpV4rcQ>

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **about:** With their new album *Starlex Complex*, Luca Sisera Roofer masterfully continue their journey over the hurdles and chasms of contemporary jazz. *Starlex Complex* follows their critically acclaimed debut album *Prospect* (Leo Records, 2015) and the live album *Moscow Files* (Leo Records, 2017). This new work, released on Nils Wogram's label nWog Records, contains nine compositions, including a three-part mini-suite. These open up a musical spectrum in which the ostensibly opposite poles of structure and freedom ethereally imbue each other and blend as a distinctive band sound. Creative Swiss bassist Luca Sisera is a musician considered one of the most versatile instrumentalists on the European scene. As an accomplished sideman, he playfully comes to grips with even the most demanding of jobs across the entire jazz genre, as well as interdisciplinary projects. In 2013, he founded Roofer as his own quintet. Michael Jaeger (saxophone), Maurus Twerenbold (trombone), Yves Theiler (piano) and Michi Stulz (drums) are major musicians from the relatively young Swiss jazz scene. They handle the sometimes highly complex compositions very freely and thus realise their band leader's vision in a congenial way. "My vision is to create music where freedom, complexity and simplicity meet. Music that carries a strong collective spirit within it. We often keep the division of roles between accompanist and soloist completely open." It is no accident that Sisera named his band Roofer. So-called "roofers" are climbers who clamber up high structures without safety equipment, and ably move around in urban roof and facade landscapes. Sisera is not one of these extreme athletes, but an extremely agile musician. The qualities with which roofers put their passion into practice characterise not only his compositions, but also his fellow musicians: love of adventure, willingness to take risks, sophisticated techniques, knowhow and experience. Sisera's music is refined. It has a challenging edginess without rigidifying in lifeless formulae. Positive restlessness and well-placed contrasts keep it energised. Although the compositions are oriented towards complex forms and rhythmically pointed parameters, they are effortlessly turned into sound that pleases with its warmth and emotion. At certain moments, melodious and tranquil passages lend the music a flowing, hymnic aspect. On the other hand, the fact that each musician can duly draw attention to themselves again in spirited unison passages or interplay contributes to the intense listening experience that this album generates.

Luca Sisera wrote the compositions for *Starlex Complex* while staying at the Nairs Artists' House in Scuol, amid the mountains of Grisons and very close to the soaring peak of Piz Starlex. This mountain, right on the border between Italy and Switzerland, served the half-Swiss, half-Italian Sisera as inspiration for the album's title. By adding "Complex", he alludes to the complex structures of his music, but also to the building complexes scaled by "real" roofers. **This music is genuine and remains adventurous.**

# SKNAIL

Recording **Mutation**

Label [www.unitrecords.com](http://www.unitrecords.com)

Line Up:

CD recorded  
released **2018**

Sknail (Blaise Caillet) elec, progr, glitch; **Yannick Barman** tp; **Nya** voc, lyrics  
Billie Bird voc, lyrics; Alain Dessauges db; Philippe Ehinger bcl; Guy-François Leuenberger p;  
Stéphane Chapuis bandoneon; Cyril Regamey (dr)

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Electronic**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**Band:** <http://sknail.com/>

**BARMAN:** <http://29yannickbarman.bandcamp.com/>

**NYA:** ???



[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern (UNIT, Bandcamp, iTunes, Amazon, CeDe.ch,  
available at -> JPC.de)

**Soundsamples:**

1 <http://sknail.com/#s>

2 <https://www.youtube.com/watch?v=1SYM7Lh-BSM>

3 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16361918](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16361918)

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 12/18, Empfehlung Christof Turnherr \*\*\*\*** :: Das Dazwischen war schon immer ein wichtiger Ort in der Musik von Sknail. Wenn sich grundsätzlich fremde Elemente wie elektronisch generierte Clicks'n'Cutts und 'natürliche' Instrumente treffen (neu ist das Bandoneon prominent vertreten), zeigen sich immer auch die Abgründe, die sich trennend zwischen den so unterschiedlichen Klängen auftun. Oft hindert diese Kluft den Blick darauf, was aus dem Nebeneinander wirklich entstehen könnte. Sknail dagegen nimmt sich diesem Abgrund an, dringt ein und fördert die Formen und Stimmungen der Stücke aus derer undurchdringlichen Tiefen zutage. Der Crossover zwischen Clubsounds und der rauchigen Atmosphäre eines traditionellen Jazzclubs wurde schon oft versucht, zu oft mit dem Resultat zweier parallelen, aber sich kaum berührenden Klangwelten. Sknail gelingt es, diese Brücke zu schlagen. Und das ohne vorzuschreiben, ob das Resultat nun als Tanzmusik mit jazzigen Anleihen oder als Jazz mit neuelektronischen Mitteln zu hören ist.

-> **JazzThing 10/18, Empfehlung Ralf Dombrowski:** An sich sind bei Sknail sechs Musiker und drei Gäste bei der Arbeit. Der Schweizer Gitarrist und Komponist Caillet Blaise schafft es jedoch, die Musik transparent und zugleich vielschichtig rätselhaft wirken zu lassen. Akustischen Klängen von Klavier, Ban-doneon, Trompete, Bassklarinette oder auch Stimmen und Rap werden allerlei Samples und Störgeräusche als Strukturfaktoren zur Seite gestellt, die blubbernd, kratzend, pulsierend einen Hörraum gliedern, der zwischen Electronica, fortgeschrittenem Clubbing, freiem Spiel und avantgardesker Coolness changiert. Sängerin Billie Bird klingt wie dem skandinavischen Soundambiente der frühen Nullerjahre entsprungen, Trompeter Yannick Barman kennt seinen Truffaz, überhaupt wirkt das dritte Album „Mutation“ des Sknail-Projekts rhythmisch, konzeptionell und klangästhetisch wie vor zwei Jahrzehnten aus der Zeit gefallen und nun wieder aufgetaucht. Nicht zum Nachteil der Musik.

# Simon SPIESS Trio

Recording **Towards Sun**

Label [www.unitrecords.com](http://www.unitrecords.com)

CD / digital recorded **2018**  
released **2018**

## Line Up:

**Simon Spiess ss, ts; Bänz Oester db**

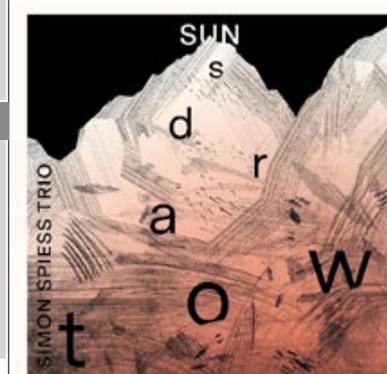
Jonas Ruther dr, cymbals

Sparte **Contemporary Jazz**  
category

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**SPIESS:** <https://simonspiess.persona.co>

**OESTER:** <http://www.baenzoester.com/>



## Weblink =>

-> **sound:** <https://simonspiess.persona.co/SOUND>

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern, CeDe.ch, JPC.de , iTunes, Amazon.de

available at ->

## Soundsamples:

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16355450](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16355450)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/simon-spiess-towards-sun/hnum/8716468>

3

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 12/18, Empfehlung Christof Turnherr \*\*\*\*** :: Auch wenn die Besetzung des Jazz-Trios altbekannt erscheint, so klingt sie hier doch frisch und modern. Man könnte sich die Stücke mit anderer Instrumentierung vorstellen, vielleicht weil einiges andeutungsweise vertraut klingt. Er sei mit sehr viel verschiedener Musik aufgewachsen, erklärt Spiess. Und auch wenn er inzwischen gemerkt habe, dass Jazz "mein grosse Liebe ist, weil sie für mich die vollkommenste Musik ist. bin ich immer offen für andere Musik - solange sie gut ist."

-> **JazzThing 10/18, Empfehlung Rolf Thomas** :: Saxofonist Simon Spiess hat mit dem Bassisten Banz Oester und dem Schlagzeuger Jonas Ruther genau die richtigen Spielkameraden an Bord, um ein Saxofontrio lebendig zu halten. Im zehnten Jahr des Bestehens ist es bereits das siebte Album der Band. „Towards Sun“ ist dabei ein Albumtitel, der auch auf die Bandgeschichte verweist, denn die Richtung stimmt. Es sind die hellen und schnellen Momente - etwa wenn Ruther ein Motiv auf dem Drumset entwickelt oder wenn Oester mit seinen kernigen Basslinien den Weg aus der Sackgasse weist -, die die besondere Qualität dieses Trios ausmachen. Dabei sind Lautstärke und schiere Virtuosität durchaus kein bestimmender Faktor: Im Titeltrack ist es gerade die zurückhaltende Spielweise aller drei Musiker, die das eigentlich halbwegs schlichte Stück zu einer vitalen Soundpraline der speziellen Art werden lassen. So kann es gerne weitergehen.

# Matthias SPILLMANN Trio

Recording **Live At The Bird's Eye Jazz Club**

Label <https://cleanfeed-records.com>

CD / digital recorded  
released **2019**

## Line Up:

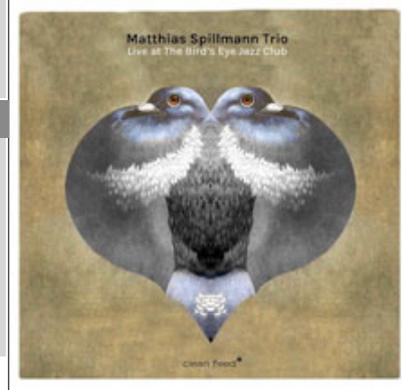
**Mythias Spillmann** tp, flh

Andreas Lang db; Moritz Baumgärtner dr

Sparte category **Contemporary Jazz**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**SPILLMANN:** [www.matthiasspillmann.ch](http://www.matthiasspillmann.ch)



## Weblink =>

<https://cleanfeed-records.com/?s=Matthias+Spillmann+Trio>  
<http://www.matthiasspillmann.ch/de/bands/matthias-spillmann-trio/>

erhältlich bei -> Matthias Spillmann / Label /  
available at ->

## Soundsamples:

- 1 <https://soundcloud.com/atthiaspillmann/a-flower-is-a-lovesome-thing>
- 2 <https://soundcloud.com/atthiaspillmann/peace>
- 3

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **about:** Getting to the core of the matter is what drives trumpeter Matthias Spillmann and his stage companions, Andreas Lang and Moritz Baumgärtner, in this CD recorded live. And this means to find the essence of this music genre we call jazz, using the repertory of its history, namely songs written by William C. Handy ("St. Louis Blues"), Billy Strayhorn ("A Flower is a Lovesome Thing"), Ornette Coleman ("Peace" and "Una Muy Bonita") and Joe Lovano ("Fort Worth"). Spillmann himself contributes only with one piece, "Kinderlied #1", but not because he isn't a remarkable composer. After all, he has composed for his long time working band MATS-UP for more than twenty years and he's one of the score contributors – in the domains of chamber music – for the Zurich's Ensemble fur Neue Musik. Here, he prefers the position of the arranger and the soloist. But if you understand the word "arrangement" as orchestration be aware: to arrange, in this collection of interpretations, is to keep everything raw and uncut. That's the concept in cause: jazz as the most authentical music expression possible, without artifices and complications. The task needed instrumentalists who like to get to the point, and Spillmann found them in a Danish double bassist (Lang) known for his ability to react immediatly to any given situation and a German drummer (Baumgärtner) capable of pushing things ahead with his uncommon energy, at the same time being able to mix detailed colors and textures. Yes, the result of such endeavour takes out the breath of you. There's indeed life for jazz after its so wrongly announced death.

# STEAMBOAT SWITZERLAND

Recording **Zeitschrei**

Label <http://www.trost.at>

CD / LP / digital recorded **2010**  
released **2013**

## Line Up:

**Dominik BLUM** hammond organ (opt. piano, Korg MS20 synthesizer, Hohner clavinet); **Marino PLIAKAS** electric bass (opt. acoustic guitar, double bass); **Lukas NIGGLI** dr  
Michael Wertmüller comp

Sparte **Neuerscheinung**  
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**Band:** [http://www.lucasniggli.ch/deutsch/0200\\_projekte/0100\\_details.asp?ID=3](http://www.lucasniggli.ch/deutsch/0200_projekte/0100_details.asp?ID=3)

**Blum:** [www.dominikblum.ch](http://www.dominikblum.ch) | [www.kordzaia-blum.com](http://www.kordzaia-blum.com)

**Pliakas:** <http://www.marinopliakas.com/>

**Niggli:** <http://www.lucasniggli.ch/deutsch/index.asp>

## Weblink =>

<https://steamboatswitzerland.ch/de/cd-details/steamboat-switzerland-zeitschrei.html>

[http://www.dominikblum.ch/steamboat\\_ext\\_e.shtml](http://www.dominikblum.ch/steamboat_ext_e.shtml) \ \ -> <http://www.trost.at/steamboat-switzerland-zeitschrei.html>

erhältlich bei -> [-> http://www.dominikblum.ch/order/order\\_cd\\_sederunt.php](http://www.dominikblum.ch/order/order_cd_sederunt.php)

available at -> [-> https://trostrecords.bandcamp.com/album/zeitschrei](https://trostrecords.bandcamp.com/album/zeitschrei)

Soundsamples: [CeDe.ch](http://Cede.ch), [JPC.de](http://JPC.de)

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=100038791](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=100038791)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/Steamboat-Switzerland-Zeitschrei/hnum/3606005>

3

## Compositions - Track Listing ▾

- 1 Häuser.X
- 2 Zeitschrei#I
- 3 Zeitschrei#II
- 4 Zeitschrei#III
- 5 Z.rat I
- 6 Z.rat III
- 7 Z.rat V

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 12/13, Empfehlung Andreas Fellingner** :: Zeitschrei ist eine Komposition des Full Blast- und ex-Alboth!-Schlegzeugers Michael Wertmüller, der zusammen mit Merino Pliakas und Caspar Brötzmann auch des neue Trio No-Home vorandrischt. Die Partitur oder was Wertmüller halt dafür ausgibt, muss wohl, pardon, saukompliziert sein, bedenkt man das überwiegend hypernervöse, immer aufgeregte, bisweilen aufgesetzte Auftreten ihrer Interpreten. Setzt man des brandneue mit dem bisherigen Musizieren in Beziehung, handelt es sich beim vorliegenden Album nicht um die beste eher Steamboat-Platten. Aber was heißt des schon im Oevre dieser fulminanten Band, die sich nie auf wohlverdienten Lorbeeren ausruht, sondern unentwegt neue Herausforderungen sucht? Es hieße, zu jammern auf einem dermaßen hohen Niveau, wie dieses Trio es über viele Jahre etabliert hat. Luxusprobleme, wohin man schaut. Ferner hieße es, zu negieren, dass wenigstens zwischendurch, besonders in den punktuell zum Drone sich ausufernden Down-Tempo-Passagen, der große Bandgenius aufblitzt, der uns vor dem Schweizer Schaufeldampfer respektbeladen, um nicht zu sagen: ehrfürchtig, knien lässt

-> **Jazz'N'More 12/13, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\***

# Christof STIEFEL Inner Language Trio

Recording **Embracing**

Label <https://nwog-records.com>

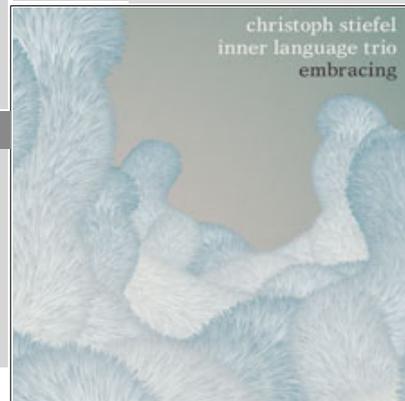
CD / digital recorded  
released **2019**

Line Up:

**Christof Stiefel p**

Lukas Traxel (b), Tobias Backhaus (dr)

Sparte category **contemporary Jazz**



Bei **JazzLinks** registrierte MusikerInnen/Bands -> **Weblinks** <- to musicians / bands

**STIEFEL:** [www.christophstiefel.ch](http://www.christophstiefel.ch)

**Weblink =>**

-> <http://www.christophstiefel.ch/#>

erhältlich bei -> -> <http://www.christophstiefel.ch/#> \ JPC.de  
available at -> -> <https://nwogrecords.bandcamp.com/album/embracing>

**Soundsamples:**

1 <https://www.jpc.de/jpcnq/jazz/detail/-/art/christoph-inner-lanquaqe-trio-stiefel-embracing/hnum/8915315>

2 <https://www.youtube.com/watch?v=INzTyyZ97dw>

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **Jazz'N'More 04/19, Empfehlung Steff Rohrbach \*\*\*\*\*** :: Ist diese Musik so höllisch gut dank oder trotz der Isorhythmik, die den Kompositionen zugrunde liegen soll? Die Frage mag in der Musikanalyse von Interesse sein - dem Geniesser ist sie einerlei. Und selbst wenn sich die mittelalterliche (Motetten-) Gestaltungstechnik bloss als geschickt deklariertes Markenzeichen Christoph Stiefels entpuppte: Wen kümmerte es angesichts der berausenden Musik dieses Albums und ihres uneingeschränkten Hörvergnügens? Dem Zürcher Pianisten gelingt mit seinem neuen Trio und dieser Platte ein Wurf, dem die entsprechende internationale Beachtung zu wünschen ist.

Mit Lukas Traxel und Tobias Backhaus hat Stiefel zwei hochtalentierte Gefährten an seiner Seite, die jegliche Wendungen und Schlaufen, Regungen, Tempowechsel und Stimmung mühelos und nuancenreich mitgehen: Der 26-jährige Bassist ist schon durch seine Zusammenarbeit mit Marie Krüttli, Christoph Grab und besonders Jean-Paul Brodbeck aufgefallen. Tobias Backhaus, 1984 in Darmstadt geboren, ist als Drummer ein ausgesprochener Teamplayer, der von und bei so massgebenden Drummern wie Ari Hoenig, Jim Black, Jeff Ballard und John Hollenbeck lernte.

Stiefels Musik hebt sich wohltuend ab vom häufig bei angesagten Trios festzustellenden Trend, sich gekonnt mäandernd und mit viel Raffinement improvisatorisch treiben zu lassen. Stiefel gibt andererseits auch nicht den Neutöner, der er nicht ist. Vielmehr schöpft er herrliches Material aus seiner eigenen "inner language" mit - abgesehen vom isorhythmischen Gestaltungsprinzip und dessen Verschiebungen - konventionellen Mitteln, aber wie! Von emotional aufgeladenen feinen Balladen über lyrisch Verdichtetes bis zum unwiderstehlich mitreissenden Groove, von sensibelsten Momenten bis zum verblüffend Virtuosen: schlicht eine ehrliche, sackstarke Musik.

# Le STRING'BLÖ

Recording **March for Nature**

Label <http://www.veto-records.ch>

Line Up:

CD recorded **2018**  
released **2019**

**Lino Blöchliger as, bs; Sebastian Strinning ts, bcl; Roberto Domeniconi fender rhodes**

Band: <http://strinning.ch/index.php/lestringbloe>

Sparte  
category



Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**BLÖCHLINGER:** <https://www.facebook.com/profile.php?id=100013332670478>

**DOMENICONI:** [www.robertodomeniconi.ch](http://www.robertodomeniconi.ch)

**STRINNING:** <http://strinning.ch/>

**Weblink =>**

+ **sounds:** <http://strinning.ch/index.php/lestringbloe>

erhältlich bei -> VETO Records / [sebastian.strinning@gmx.ch](mailto:sebastian.strinning@gmx.ch) /

available at ->

**Soundsamples:**

1 <https://www.youtube.com/watch?v=ANa1rnHH1mk>

2 <https://www.youtube.com/watch?v=ANa1rnHH1mk>

3

## Compositions - Track Listing ▾

1. *march for nature* / 2. *little canon* / 3. *bonobo* / 4. *peacock* / 5. *phoenix* / 6. *telemachus* / 7. *skeps*

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **about:** ...bringen die rüttelnde Power der jungen Garde mit der Erfahrung von Musikern zusammen, die schon länger die Szene aufmischen. Gemeinsam kreieren sie eine Musik, die von Freiheit und Energie befeuert wird. Die Interaktionen sind dicht und heftig, gleichzeitig ist eine Übersicht am Werk, die den Musikstrom selektioniert und den Sound konzentriert hält. Die Stücke stammen von den beiden in Luzern arbeitenden Bläsern Sebastian Strinning und Lino Blöchliger. Sie gehören zu den vielseitig präsenten Köpfen der jungen Schweizer Jazzgeneration.

-> **Presse** > <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/luzern/festival-willisau-ein-jazz-auftakt-wie-er-sein-muss-ld.95530>

> <https://www.null41.ch/blog/internationaler-lokalspiritus-zur-eroeffnung>

# Fredy STUDER

Recording **Now's the Time**

Line Up:

**Fredy Studer dr, perc solo**

Label <http://everestrecords.ch>

2LP / digital recorded **2018**  
released **2018**

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**STUDER:** [www.fredystuder.ch](http://www.fredystuder.ch)



**Weblink =>**

[http://fredystuder.ch/images/pix\\_press/jnm\\_04\\_2018\\_pages\\_26\\_32.pdf](http://fredystuder.ch/images/pix_press/jnm_04_2018_pages_26_32.pdf)

erhältlich bei -> [CeDe.ch](#), [JPC.de](#)  
available at ->

**Soundsamples:**

1 <http://everestrecords.ch/releases/er-089-fredy-studer-nows-the-time>

2

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **JazzThing 10/18, Empfehlung Rolf Thomas** :: Jetzt hat es auch Fredy Studer getan: ein Werk allein mit seinen Fertigkeiten am Schlagzeug zu veröffentlichen. Wie bei anderen Kollegen, die es aus dem Off ins Spotlight drängt, erfordert dies Mut, Selbstbewusstsein und einen weiten kreativen Horizont. Überall diese Eigenschaften verfügt die Schweizer Drum-Ikone, die im Juni ihren 70. Geburtstag feiern konnte, sich das kunstfertige Spiel mit Trommeln und Becken autodidaktisch angeeignet und an über 100 Einspielungen mitwirkte. Natürlich zeigt Studer in den 14 Stücken, deren Titel man durchaus wörtlich nehmen darf („Noisy Groove“, „Circle Stomp“, „Risky Edge“), was er kann. Dies geschieht allerdings so uneitel, so kunstfertig und beseelt wie nur möglich, ohne Overdubs und elektronische Effekte. Es ist ein Statement, das durchaus als Lebenswerk zu verstehen ist. Selbst prominente Drum-Freunde aus unterschiedlichsten Lagern wie Jack DeJohnette, Vinnie Colaiuta, Jim Keltner und Paul Lovens rühmen die Musikalität des vielseitigen Mannes aus Luzern im 250-seitigen Buch der opulenten Jubiläumsbox. Wer wissen will, warum, der braucht sich nur das über zwölfminütige Titelthema - ein echtes Opus für Schlagwerk - reinzuziehen. Now's the time for Fredy Studer: Wenn nicht jetzt, wann dann?

-> **JazzThetik 10/18, Empfehlung Gerd Döring** : ... statt umfangreicher Liner Notes hat Fredy Studer vier namhafte Kollegen gebeten, seine Arbeit zu kommentieren, zu bewerten. Lobende Worte finden Vinnie Colaiuta, Jim Keltner und Jack DeJohnette. Den treffendsten Kommentar aber liefert der Niederländer Paul Lovens mit feinen Reimen: „He sows his prose that flows - as he goes ... And getting close, he knows - at his shows“.

-> **Bad Alchemy 08/18, Empfehlung Rigo Dittmann** :: Der Boomer-Jahrgang 1948 - Alice Cooper, Johnny Dowd, Jan Hammer, Grace Jones, Brian Eno, Jean Michel Jarre, Peter Hammill, Ozzy Osbourne, Carlos Zingaro... Auch Studer gehört dazu und feiert seinen 70. mit seiner ersten Solo-Einspielung. Und wird gefeiert unter einer Überschrift die auf Charlie Parkers 'Koko'-Session Ende 1945 zurückgeht mit einem von Roli Mosimann mitproduzierten Doppelalbum plus einem 250-seitigen Buch in einer Luxusbox. Neben Texten von allerhand Landsleuten des Luzerners, die seine Karriere würdigen von OM über Red Twist & Tuned Arrow und Koch-Schütz-Studer bis Phall Fatale, gibt es da Laudatios der Drummerkollegen Jack DeJohnette, Jim Keltner und Paul Lovens. Ohne Overdubs und Studiotricks demonstriert er, was ihn in purer Kopf- und Handarbeit auszeichnet. Er dankt Pierre Favre, Jojo Mayer und Joey Baron als Freunden und Helfern und zeigt zwischen Baby Sommers "Dedications" und Lucas Niggli's "Alchemia Garden" einfach mal sein Ding. Gleich bei 'ImPuls' reizt er mit treibendem Tickelgroove, launigem Klingklang auf der blechernen Ebene, dongenden und rollenden Tönen im Halbfeld und kratzigen Quietschlauten das volle Spektrum aus. Bei 'Brubber' putzt er, mit knurrendem Magen, eifrig die Schuhe. Bei 'Can I?' geht zwischen metalloidem Schwebklang auf stur-dumpfem Klopfen farbenfroh gegongtes Gedengel ab, und Studer zieht dabei auch noch donnernd das Tempo an. 'Katharina San' pocht er piano mit dumpfen Schlägen und metallischem Nachhall. Pochend, klackend und tickend entfaltet er den 'Noisy Groove' als Uhren Werkstatt im Nieselregen, er groovt und klirrt mit bloßen Händen und Bassdrumkick. 'Lies mehr Nadeln' ist eine blecherne Angelegenheit rauschend und tickelnd und mit Bumbum per Fuß. Den 'Circle Stomp' kurbelt und schabt tockelt und klirrt Studer Loop in Loop. Er lässt gebogenes Blech singen und vibrierendes sirren und schweben, er lässt die Beats trappelig galoppieren - um alle Feinheiten zu beschreiben, säße ich morgen früh noch da. Dass einer mit 45 Jahren Knowhow was kann, geschenkt. Dass ein Trommler allein etwas macht das jenseits selbstgefälliger Trommelei volle Kanne als Musik überzeugt, erst das ist sowas von Holla, die Waldfee.

# Yves THEILER Trio

Recording **We**

Label [www.intaktrec.ch](http://www.intaktrec.ch)

CD recorded **2018**  
released **2019**

## Line Up:

**Yves THEILER** p, wurlitzer; **Luca Sisera** db

L. Mantel dr

Band: <http://www.myspace.com/yvestheilertrio>

Sparte **contemporary swiss**  
category **Jazz**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**THEILER:** <http://www.yvestheiler.com>

**SISERA:** <http://www.lucasisera.ch>



## Weblink =>

+ **sounds:** <http://www.intaktrec.ch/324-a.htm>

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern (CeDe.ch, JPC.de)  
available at -> the usual suppliers

## Soundsamples:

- 1 <https://soundcloud.com/yvestheilertrio/slush-in-thaw-demo-for-we-2019>
- 2 [https://www.youtube.com/watch?v=3m7y4xh2z\\_U&feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=3m7y4xh2z_U&feature=youtu.be)
- 3 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16662865](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16662865)

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> «...with his new album WE, the Swiss musician Yves Theiler joins the jazz Champions League. The art of his trio pushes all boundaries.» **Manfred Pabst, Neue Zürcher Zeitung NZZ**

«...when these three start to tell a story, no ear stays closed.» **Frank von Niederhäusern, Kultur Tipp**

-> **Neue Zürcher Zeitung NZZ, Empfehlung Manfred Pabst: Der Schweizer Yves Theiler reiht sich mit seinem Album «We» in die Champions League des Jazz ein. Die Kunst seines Trios sprengt alle Grenzen.**

Leidenschaft trifft auf Verstand: 31 Jahre jung ist dieser in Zürich geborene Musiker, und er hat in der Schweizer Jazzszene schon vieles bewegt. Bereits mit 17 Jahren studierte Yves Theiler als Pianist und Schlagzeuger an der Zürcher Hochschule der Künste. Chris Wiesendanger zählte dort zu seinen Lehrern. In Leipzig verdiente er sich bei Richie Beirach, dem erratischen Pianisten und Komponisten aus Brooklyn, der unter anderem mit der Gruppe *Quest* Geschichte schrieb, seine Sporen ab. In Luzern bildete er sich weiter bei dem aus Kamerun stammenden Wahlzürcher Nat Su, einem der besten Altsaxofonisten unserer Zeit und Verfasser eines wegweisenden Buches über Jazz-Harmonik. Dann folgten die Lehr- und Wanderjahre.

Ab Mitte der 2000er Jahre arbeitete Theiler in der Schweizer Szene mit verschiedensten Persönlichkeiten zusammen: unter anderem mit dem prächtigen Kraftbündel Omri Ziegele, mit dem er mehrere Alben realisierte, beispielsweise das meisterliche «Going South» sowie mit Rätus Flisch und Matthias Tschopp. Er gründete sein eigenes Trio und wirkte zudem in zahlreichen anderen Formationen mit. Die Liste seiner Aufnahmen ist lang, und es findet sich kein einziges schwaches Werk darunter.

Nun legt der Pianist im Trio mit dem Schlagzeuger Lukas Mantel und dem Kontrabassisten Luca Sisera sein drittes Album als Leader vor, und es ist - wir wagen hier den Superlativ - platterdings eine Sensation. Gewiss: Wir erfreuen uns einer starken und lebendigen Schweizer Jazzszene. Die Ausbildung an den Hochschulen in Zürich, Luzern und Bern ist von hoher Qualität. Viele Talente dürfen wir rühmen, und wir würden uns lebhaft wünschen, dass sie mehr Auftritts- und Aufnahmemöglichkeiten hätten, um nicht im Alltag des Lehrberufs zu versauern. Denn im Jazz ist es wie in der Kaffeebar: Damit der Espresso gut wird, muss die Maschine ständig heisslaufen.

Was Theiler uns bietet, ist, auch wenn man hohe Massstäbe anlegt, eine Klasse für sich. Er ist für alle Einflüsse von Klassik bis Folk offen und scheut sich auch nicht vor Flirts mit dem gehobenen Entertainment, bindet alle diese Quellen aber ein in einen Individualstil von enormer Dichte und Schönheit. Dabei zollt er dem Melos Tribut, der Sinnlichkeit des Wohlklangs: Bei aller Vielschichtigkeit, welche die enorme kompositorische Intelligenz dieses Musikers verrät, ist seine Musik doch von Anmut und Leidenschaft durchdrungen. Die Abstraktion und Hirnlastigkeit, die wir im zeitgenössischen Jazz manchmal beklagen und bei der wü uns durch lange Erläuterungen quälen müssen, um nachzuvollziehen, was da eigentlich passiert: Hier hat sie nichts zu suchen.

Theilers Musik muss nicht mit intellektuellem Gestus auftrumpfen. Sie atmet und pulsiert, sie schimmert und schillert, glänzt, glüht Und noch etwas lernen wir: Theiler ist ein begnadeter Geschichtenerzähler. «Slush in Thaw» ist eines der schönsten Beispiele dafür auf seiner neuen CD, die aus sieben Eigenkompositionen des Pianisten besteht. Wie hier die linke und die rechte Hand des Künstlers in ein sublimes Zwiegespräch finden und wie sich zudem das Interplay des Trios auffächert und entfaltet, ist einfach wunderbar. Doch es fällt schwer, einzelne Beispiele herauszuheben. Das Album ist bei aller Vielfalt aus einem Guss. Den kräftigen Blues in «No Rank, Ho Hill» möchten wir so wenig missen wie die impressionistische Verträumtheit in «Every Year» und den raffinierten Wechsel von Halftime und Doubletime im weit ausgreifenden, abschliessenden Titelstück «We», welches das Ansinnen und den gesunden Ehrgeiz dieses kongenialen Trios auf den Punkt bringt. Spielfreude und existenzielle Dringlichkeit, so zeigt sich hier, müssen keine Gegensätze sein. **Der Jazz ist nicht tot, noch riecht er komisch:** ganz im Gegensatz zu Frank Zappa. **Chapeau!**

# THIS DIFFICULT TREE

Recording **Double Sun**

Label <http://www.wideearrecords.net>

LP / digital recorded **2016**  
released **2017**

## Line Up:

**Silvan Jeger** voc, db, shrutibox; **Silvan Schmid** tp; **Frantz Loriot** vla; **Vincent Glanzmann** dr

Sparte  
category



Bei *JazzLinks* registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**JEGER:** **JEGER:** <https://silvanjeger.ch>

**SCHMID:** <http://silvanschmid.ch>

**LORIOT:** <https://www.frantzloriot.com>

**GLANZMANN:** <https://www.vincentglanzmann.ch>

## Weblink =>

+ **sounds:** <http://www.wideearrecords.ch/releases/wer031-this-difficult-tree-2017>

erhältlich bei -> [info@wideearrecords.ch](mailto:info@wideearrecords.ch)

available at -> <https://wideearrecords.bandcamp.com/album/double-sun>

## Soundsamples:

1 <https://wideearrecords.bandcamp.com/track/flutternoia>

2 <https://wideearrecords.bandcamp.com/track/momoko>

3

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 02/18, Empfehlung Andreas Fellinger**

-> **Bad Alchemy 12/17, Empfehlung Rigo Dittmann** :: Schaut man sich die Konzerttermine von Silvan Jeger an, wird seine Bandbreite auf einem Blick deutlich: Er spielt seinen Bass bei Omri Ziegeies Billiger Bauer, mit David Meier in Gallios Day & Taxi, mit Tobias Meier als Cold Voodoo, im eigenen Konzeptpoptrio Kingdom Behauptung kommen Synthie und Gesang dazu. Mit dem CH-SWE-D-Quintett Kronikor der Geigerin Laura Schuler geht er auf Pre-Release-Tour für ein Debutalbum, stellt aber zuvor schnell noch Double Sun (WER031, LP) vor, sein eigenes Debüt mit THIS DIFFICULT TREE. Da mischt er noch Shrutibox & Gesang ein, doch ins Klangbild passt das vor allem auch deshalb, weil Frantz Loriot da Viola spielt, neben Silvan Schmid an der Trompete, die er sonst in Tobias Pfister's Nebulos bläst, und Vincent Glanzmann am Schlagzeug, der auch in Schmid's Trio trommelt, das ebenfalls heuer seinen Erstling verrödeln hat ("Spartituren"). Hier aber hebt 'Magnetplanet' sich trompetenmelancholisch nur allmählich über den Horizont, den die Viola als flimmernden Saum zeichnet, bevor auch sie zarte Melodik aufscheinen lässt. Die Schweizer stehen den Norwegern in wintersonniger Poesie nicht nach. Der Künstler Jonas Etter gab jedem der 300 LPs einen individuellen Krakelschliff. 'Momoko' macht etwas ähnliches, vielleicht wird aber auch ein Pfirsich rasiert oder japanische Mädchenwaden gewachst. Jeger singt: Die Sonne geht auf und nichts macht mehr Sinn, nein, alles macht Sinn, aber nichts ist mehr zwingend... und tupft dazu die Saiten, zu Bonsaipercussion und kleinen Kratzern der Bratsche. So erschöpft wie das Schicksalskontingent zieht 'Circles' wehmütige Kreise, kommt aber dabei kurz ins Trudeln. Dann packt sie die 'Flutternoia', knarzig, federnd, die Trompete verstopft nuschelnd vor lauter Para-Ennui. 'Skulldull' groovt zu diskanter Viola und zirpender Trompete. 'Winter' ist ein ganz ein trister Winterreise-Song, zu Rattenpfeifen unter einer verfinsterten Sonne, die auch bei 'Double Sun' zum Hungerleider-Ländler der Viola nicht heller scheint. Angst geht um, doch Angst macht dumm, Kameraden. Drum merkt es euch endlich: Am Ende wird alles gut und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende. Groovy wendet sich's allemal leichter. Schau die 'Lichter deiner Stadt', denn solange noch ein Lichtlein brennt. Und zuletzt singt dann auch die Shrutibox, und Jeger hat noch einen guten Spruch auf Lager. 'Neu ist nicht immer besser' - aber manchmal schon.

-> **Jazz'N'More 10/17, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\***

# Stewy von WATTENWYL feat. Nicole HERZOG

Recording **Porgy & Bess**

Label <http://www.brambus.com/>

Line Up:

CD recorded  
released

Nicole HERZOG voc; Stewy von WATTENWYL p; Daniel Woodtli tp

Sparte Mainstream / Vocal  
category Jazz

Bei JazzLinks registrierte MusikerInnen/Bands -> Weblinks <- to musicians / bands

HERZOG: [www.nicoleherzog.com](http://www.nicoleherzog.com)

von WATTENWYL: <http://www.stewyvonwattenwyl.ch/>

WOODTLI: [www.danielwoodtli.ch](http://www.danielwoodtli.ch)



Weblink =>

+ sounds: <https://www.stewyvonwattenwyl.ch/porgy-bess>

erhältlich bei -> Stewy vonWattenwyl; CeDe.ch, JPC.de  
available at ->

Soundsamples:

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16232733](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16232733)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/stewy-von-wattenwyl-porgy-bess/hnum/8200659>

3

Compositions - Track Listing ▾

Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **Jazz'N'More 08/18, Empfehlung Georg Modestin \*\*\*\*** ≈ Stewy von Wattenwyl legt eine neue Auswahl von Songs aus George Gershwins 1935 uraufgeführter "Folk-Oper" "Porgy and Bess" vor. Diese erfreut sich eines anhaltenden Zuspruchs, obwohl das Werk in der Vergangenheit nicht unkontrovers beurteilt worden ist: Im Zentrum der Diskussionen stand der Umstand, dass es sich um eine von einem Weissen geschriebene Produktion handelt, die in einem schwarzen, von Armut und Kriminalität gezeichneten Milieu spielt. Der Popularität von Gershwins Musik taten die Kontroversen keinen Abbruch, zumal sie ein Eigenleben entwickelten: Zahlreiche Songs aus dem Singspiel wurden aus dem Gesamtrahmen herausgegriffen und mutierten zu Evergreens, gerade im Jazz ... Gerade Nicole Herzog sit für die expressiven, ausgesprochen „szenischen“ Songs eine ideale Besetzung ... Die fröhliche Beschwingtheit, die den Aufnahmen eigen ist, geht zweifelsohne auf die Live-Situation zurück ... eine Herausforderung, die Reduktion der orchestralen Originale auf das kleine Format eines Sextetts und letztlich das Finden einer vernünftigen Balance zwischen Vorgabe und eigenen Ideen, also auch die Reharmonisierung und der Einsatz jazzfremder Instrumente wie der Shrutli-Box und der Melodica". Je tiefer Stewy von Wattenwyl in Gershwins Welt eintauchte, desto mehr begriff er seinen eigenen Worten zufolge "die Kraft und die Tiefe, die in dieser Musik und auch in DuBose Heywards Libretto ruhen. Es ist der Blues, der den Modus vorgibt und bis heute für zeitlose Faszination sorgt".

# Luzia von WYL Ensemble

Recording **Throwing Coins**

Label [www.hathut.com](http://www.hathut.com)

CD recorded **2013???**  
released **2014**

Line Up:

**Luzia von Wyl** p;

Improvisatoren wie Vincent Milliod (Geige), Amin Mokdad (Flöte) und Lukas Roos (Klarinette).

Aber auch klassische Virtuosen wie Raphael Christen (Marimba) oder Andrea Loetscher (Flöte).

Sparte **Neue Klassik /**  
category **Grenzüberschreitung**



Bei [JazzLinks](http://JazzLinks) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

von WYL: <http://www.luziavonwyl.com>

[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> [CeDe.ch](http://CeDe.ch), [JPC.de](http://JPC.de)  
available at ->

Soundsamples:

1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=16322283](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=16322283)

2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/luzia-von-wyl-throwing-coins/hnum/8701185>

3

Compositions - Track Listing ▾

[Kritiken](#) | [Besprechungen](#) | [Reviews](#)

-> **Jazz'N'More 10/18, Empfehlung Steff Rohrbach \*\*\*\*** : Luzia von Wyl kennt man zumindest seit Schaffhausen 2016. Ihr auf dem Album leicht verändertes Ensemble mit Andre Pousaz und Lionel Friedli präsentiert sie mit Streichern und Holz, aber ohne Saxophon und Blech. Die charakteristische Instrumentierung entspricht von Wyls Mischung von Jazz und E-Musik mit Groove und oft etwas gar schnell wechselnden Bildern und Klangfarben. Ihre Kombinationen bis zum Tutti sind klug strukturiert und fügen sich handwerklich fein ineinander. Von Wyls Talent wird zu Recht mit der Einladung zur Kompositions-Masterclass Maria Schneiders am 'generations' belohnt; möge dies auch ihre Risikolust kräftig fördern. Steff Rohrbach

-> **Schweiz am Wochenende 09/18, Empfehlung SK: ... Eigene Sprache entwickelt** - Luzia von Wyl hat mit ihrem Ensemble eine ganz eigene Sprache zwischen klassischer Ästhetik und Jazz entwickelt. Über einer groovenden Rhythmusgruppe schreibt die klassisch ausgebildete Pianistin hochkomplexe Stücke für Instrumente, die man mit klassischer Musik in Verbindung bringt: Geige, Cello, Fagott, Klarinette, Marimba und Flöte. Ihr Sound ist deshalb warm und geprägt von einer grossen Vielfalt von Klangfarben. Vieles ist notiert und durchstrukturiert. Für ihre Stücke braucht sie Musiker, die sich in beiden Welten auskennen und ihre Vision umsetzen können. Trotzdem sieht sie sich eher im Jazz. «Ich mag Rhythmus, Groove und Action, ich mag Musik, die direkt in den Körper geht. Wichtig ist mir vor allem, dass ich nicht töne wie andere», sagt sie. Mit «Throwing Coins» ist Luzia von Wyl ein Glanzstück gelungen. Kein Wunder, steigt das Renommee der Komponistin kontinuierlich. Nach Auftragswerken zum Beispiel für das Lucerne Festival und die Swiss Days Dubai hat sie jetzt eine Komposition für Maria Schneider und das Generations Festival Frauenfeld geschrieben.

# Raphael WALSERs GangArt

Recording **Zwischen Grund und Grat**

Label <https://qfff.net>

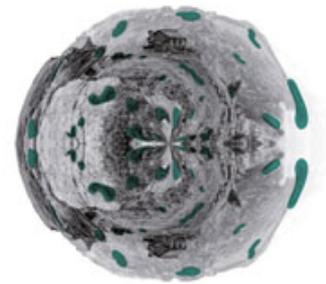
CD recorded **2017**  
released **2019**

Line Up:

**Raphael Walser db, comp; Ganesh Geymeier ts (tr 1, 3, 4, 5); Tobias Meier as; Marc Méan p**

Niculin Janett ts; Jonas Ruther dr

Sparte  
category



Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- [to musicians / bands](#)

**WALSER:** <https://www.raphaelwalser.ch/news/blog>

**GEYMEIER:** <http://www.ganeshgeymeier.com>

**MEIER:** <http://www.tobias-meier.ch>

**MÉAN:** [http://www.marcmean.com/index.php?page=home\\_en](http://www.marcmean.com/index.php?page=home_en)

**Weblink =>**

+ **sounds:** <https://qfff.net/artists/gangart/>

erhältlich bei -> [raphael@raphaelwalser.ch](mailto:raphael@raphaelwalser.ch) /  
available at ->

**Soundsamples:**

1 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=78&v=ZUDm0\\_v9DNY](https://www.youtube.com/watch?time_continue=78&v=ZUDm0_v9DNY)

2 [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=3&v=hI0NZqFzOs](https://www.youtube.com/watch?time_continue=3&v=hI0NZqFzOs)

3

**Compositions - Track Listing** ▾

**Kritiken | Besprechungen | Reviews**

-> **press:** <https://www.raphaelwalser.ch/news/press>

-> **about:** Fünf junge Musiker aus der Schweiz haben sich unter der Leitung des Bassisten Raphael Walser zusammen getan, um nicht nur an die Grenzen des Jazz zu gehen, sondern auch das unbekannte Terrain dahinter zu betreten. Risikofreudig, voller Neugierde, mit unüberhörbarer Lust am Experimentieren. Das Quintett GangArt spielt eine freiheitsliebende Musik ohne engmaschige Notenvorgaben; die Improvisation findet nicht in kleinen Nischen statt, sondern in grossen Räumen. Walser und der kongenial mit ihm interagierende Schlagzeuger Jonas Ruther gestalten längere Energiebögen voller Lebendigkeit und pulsierender Kraft. Darüber spannen die Saxofonisten Tobias Meier und Niculin Janett ein Netz von hypnotischen Linien, Marc Méan ergänzt harmonisch das melodiös-vollmundige Klangbild.

Im neuen Programm stösst man neben unpräzisen Bearbeitungen Schweizerischer Volkslieder aus archaischen Zeiten auf drei Stücke, für die sich Walser vom berühmten Alpentriptychon (La vita - La natura - La morte) des Malers Giovanni Segantini inspirieren liess. Auf dem Album umranken sich die Volkslieder und Walsers Triptychon-Stücke, was Sinn macht, denn in den Liedern geht es um das Leben der Bergbewohner, und dieses Leben war ja auch für Segantini wie den passionierten Berggänger Walser ein stetiges Faszinosum.

# Jürg WICKIHALDER / Barry GUY / Lucas NIGGLI

Recording **Beyond**

Label [www.intaktrec.ch](http://www.intaktrec.ch)

CD recorded **2016**  
released

## Line Up:

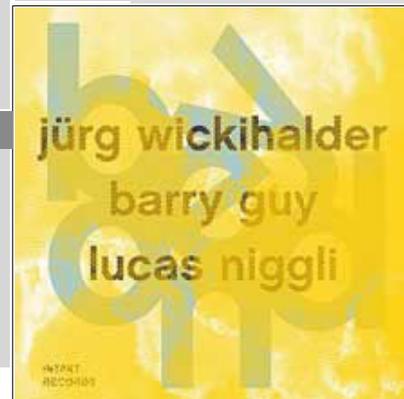
**Jürg WICKIHALDER** ss, as, ts; **Lucas NIGGLI** dr, perc  
Barry Guy db

Sparte **contemporary Jazz /**  
category **Impro**

Bei [JazzLinks](#) registrierte MusikerInnen/Bands -> [Weblinks](#) <- to musicians / bands

**WICKIHALDER:** [www.juerg-wickihalder.ch](http://www.juerg-wickihalder.ch)

**NIGGLI:** <http://www.lucasniggli.ch/deutsch/index.asp>



[Weblink =>](#)

erhältlich bei -> den üblichen Anbietern - [CeDe.ch](#) / [JPC.de](#)  
available at ->

## Soundsamples:

- 1 [https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch\\_sub=0&branch=1&aid=144905313](https://www.cede.ch/de/music/?view=detail&branch_sub=0&branch=1&aid=144905313)
- 2 <https://www.jpc.de/jpcng/jazz/detail/-/art/wickihalder-juerg-guy-barry-niggli-lucas-beyond/hnum/6499106>
- 3 [https://www.youtube.com/watch?v=9Lcm8Vfy\\_Hc](https://www.youtube.com/watch?v=9Lcm8Vfy_Hc)

## Compositions - Track Listing ▾

## Kritiken | Besprechungen | Reviews

-> **freiStil 04/18, Empfehlung Christoph Haunschmid** :: Jürg Wickihalder spielte im Duo mit Irene Schweizer, wirkte im Billiger Bauer-Projekt des Omri Ziegele mit, wirkte im Ulrich Gumpert Quartett. Jetzt ist auf Intakt eine sehr schöne Trio-CD des Saxophonisten mit Barry Guy am Bass und Lucas Niggli an den Fellen erschienen. Die klassische Besetzung, die Sonny Rollins schon in den 50ern präsentierte, kommt ohne Harmonieinstrument aus. Die drei Meister halten aber die Spannung. Dichte und Energie stehen im Vordergrund. Das Meiste hat Wickihalder geschrieben, lediglich ein Stück stammt von Guy und eines vom deutschen Schlagzeuger Michael Griener. Die Tracks entwickeln Logik und verfügen über eine wunderschöne Transparenz. Dass exzellent musiziert wird, muss man bei solchen Kapazitäten nicht extra betonen. Die technische Raffinesse gehört zum selbstverständlichen Handwerk, die hervorragende Aufnahmetechnik zum Label. Die Titel schließen irgendwie einen Kreis. A New One sorgt für einen fast fröhlichen, tänzelnden Auftakt, The Last Breath am Ende wirkt wie ein schlichter, melancholischer Nachhall.

-> **SquidCo 02/18, Review + Sounds:**

[http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store\\_Code=S&Product\\_Code=24124](http://www.squidco.com/miva/merchant.mvc?Screen=PROD&Store_Code=S&Product_Code=24124)

-> **JazzMagazine/JazzMan 08/17, recommandé par Paul Jaille \*\*\*\*** - Nouveauté. La Suisse est réputée pour ses montagnes, ses glaciers, ses banques, son horlogerie, ses chocolats et bien sûr ses musiciens de jazz. L'impétueux multi-saxophoniste Jürg Wickihalder, partenaire en double de la diabolique pianiste Irène Schweizer, est pourtant un secret bien gardé de ce côté-ci de la frontière avec la Confédération helvétique. Ce quadra, pensionnaire du Barry Guy New Orchestra, est aussi un ancien élève de son idole, l'envoûtant saxophoniste soprano américain Steve Lacy. Formé deux ans avant cet intense enregistrement, le Trio Beyond associe les anches audacieuses du leader-compositeur avec la contrebasse libertaire du Britannique Barry Guy et la batterie expressive de son compatriote, Lucas Niggli. L'entente interactive entre ces trois fines lames de l'improvisation européenne est à son zénith. Stimulés par une redoutable rythmique imaginative, les chants d'oiseaux du soprano agile de Wickihalder débordent de vitalité communicative. Sur la pièce The Valley, le leader troque sa fidèle carotte pour un alto aux accents alyériens accompagné par la grisante walking bass mingusienne de Barry Guy. La sonorité râpeuse de son ténor magnifie la belle ballade lyrique Sussholz. Les deux compères de la rythmique tissent la bossa nova maligne de Dippersur laquelle Wickihalder improvise très librement. Cet album free-bop incandescent aux explosives couleurs chatoyantes est un régal à écouter sans modération. •

-> **Jazz'N'More 06/17, Empfehlung Pirmin Bossart \*\*\*\*** - Das Trio bot am Schlussabend des unerhöhl-Festivals 2016 ein furioses Konzert, an dem melodische Fahrten, komplexe Strukturen und ein rasantes Ping-Pong der Klänge traumwandlerisch verbunden wurden. Das vorliegende Album ist sozusagen die abgespeckte Version davon. Es enthält die Grundlage dessen, was sich in der Live-Jonglage auf der Bühne jeweils ungeahnt entfalten kann. Die Kompositionen stammen bis auf zwei Ausnahmen von Jürg Wickihalder, der seinerseits gleich auf drei Saxophonen sein Spektrum an Technik, Emotion, klanglichem Know-how und spielerischer Gewitztheit mit einbringt. Beeinflusst von seinem Lehrer Steve Lacy und gewissen afroamerikanischen Traditionen, hat er zu seiner formbewussten Sprache gefunden. Sie hat eine melodische Kraft und kann in langen Bögen ausholen, dabei waghalsig und präzise bleiben. Mit Barry Guy und Lucas Niggli ist ein fantastisches Rhythmus-Duo am Mitstrukturieren, Mitfiebern, Musizieren. Das Trio hat etwas Pffiffiges, wie es in schnellen Wechseln die Musik dreht und wendet, mit dem Material spielt, Grooves aus dem Ärmel schüttelt oder feierliche Klanggespinste entwickelt. Die Klasse der Musiker zeigt sich auch darin, wie leichtfüßig sie in ihren eigenen Ideen koexistieren, dynamisch im Austausch bleiben und sich jederzeit vehement verdichten können.